№ 260. Sonnabend, den 4. November 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte am Donnerstag Vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Kriegsministers.

Zu Ehren des Kaisers wird, wie nach den „Berl. Neuest. Nachr." in Londoner Hofkreisen verlautet, die Königin Viktoria am 21. November in Windsor ein Kapitel der Ritter des Hosenbandordens abhalten. Das letzte Kapitel fand 1855 zu Ehren Kaiser Napoleons unter dem Vorsitz der Königin statt. Der Kaiser wird der „Truth" zufolge, nicht, wie „Daily Mail" wöhreldete, in Portsmouth, sondern am 20. November in Sheerneß eintreffen und sich von dort direkt nach Windsor begeben. — Der Freund des Kaisers, Lord Lonsdale, dem der Kaiser im Falle der Englandreise einen Besuch abstatten wird, erklärte am Mittwoch in einer Bankettrede in Whitehaven: Der deutsche Kaiser sei infolge eines Telegramms, das er vor Jahren sandte und dessen Zweck und Inhalt völlig falsch ausgelegt worden seien, für einen Widersacher Englands gehalten worden; er, Lord Lonsdale, sei stolz in dem Bewußtsein, daß diese Auffassung irrig sei, sie sei übrigens in dem Wortlaut des damaligen Telegramms keineswegs begründet gewesen, denn auch in England gäbe es nicht blos keinen verantwortlichen Politiker, sondern keinen anständigen Menschen, der nicht mit Bezug auf den Vorgang, der den Anlaß zu dem Telegramm bildete, sich genau desselben Ausdrucks bedient hätte wie der Kaiser.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In einem hiesigen Blatte werden unter Berufung auf amtliche Kreise Angaben verbreitet, wodurch die politische Bedeutung der bevorstehenden Begegnung des Kaisers mit dem Kaiser von Rußland im Voraus und tendenziös abgeschwächt werden soll. Sofern bei solchen Ausstreuungen überhaupt amtliche Kreise in Betracht kommen, können es sicherlich nicht deutsche, sondern fremdländische sein. Es genügt, dies hiermit festzustellen. Der Inhalt jener Angaben, wonach es sich nur um eine ganz flüchtige Begrüßung privaten Charakters handeln soll, ist selbstverständlich unbegründet.

Der Besuch des Zaren in Potsdam dürfte eine Verzögerung erleiden. Nach dem „Neuen Hess. Volksbl." ist die Abfahrt des Zaren aus Darmstadt auf den 7. November verschoben. — Am Donnerstag Vormittag statteten der Großherzog und die Großherzogin von Baden und der Großherzog von Sachsen-Weimar dem Zaren einen Besuch in Wolfsgarten ab.

Der Reichstagspräsident hat zu Dienstag, den 14. November, eine Stunde vor dem Beginn der Plenarsitzung, den Seniorenkonvent berufen beh. Besprechung über die Geschäftsvertheilung.

Im gothaischen Landtage richtete am Mittwoch der Abg. Liebetrau an den Minister v. Strenge die Anfrage, ob das Gerücht, daß dem Thronfolger, Herzog von Albany, und dessen Familie eine Heimstatt im gothaischen Lande versagt worden, wahr sei; eine Nichtbeantwortung der Anfrage würde zu der Annahme führen, daß sich das Gerücht auf Thatsachen beziehe. Minister v. Strenge verhielt sich aber schweigend.

Der Direktor beim Reichstage, Geheimrath Knack, der bis vor einiger Zeit in Göggingen weilte, um in der orthopädischen Anstalt für sein amputirtes Bein einen neuen Apparat anfertigen zu lassen, ist in bestem Befinden nach Berlin zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte in vollem Umfange übernommen.

Die Schraube ohne Ende. Der Londoner „Globe" antwortet auf die Verlautbarung der neuen Flottenpläne: „Jede Vergrößerung der deutschen Flotte wird mit Verstärkungen unserer eigenen erwidert werden. Unsere Rivalen mögen ihren Flotten noch viele Schiffe hinzufügen — Großbritannien wird doch immer die eigentliche Herrin der See bleiben."

Als einen Vertrauensbruch bezeichnet die „Neue Bayr. Ztg.", das Organ der Centrumsfraktion im bayerischen Landtag, die neuen Flottenpläne. Das Blatt kündigt eine Interpellation in der Abgeordnetenkammer an, die sich mit der schwächlichen Haltung der bayerischen Regierung in den Fragen der Reichspolitik beschäftigen wird.

Ueber die Lage der deutschen Landwirthschaft im Jahre 1898 bringt der deutsche Landwirthschaftsrath ein beachtenswerthes Material bei, indem er die darauf bezüglichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der Landwirthschaftskammern und landwirthschaftlichen Zentralvereine zusammenstellt. Die ostpreußische Landwirthschaftskammer beginnt ihren Bericht: „Das Jahr 1898 ist für die deutsche Landwirthschaft im Allgemeinen ein günstigeres gewesen als die voraufgegangenen, da der Ernteertrag und die Preise für landwirthschaftliche Produkte befriedigendere waren." Ebenso die westpreußische Landwirthschaftskammer: „Bereits im vorigen Jahre konnten wir mittheilen, daß durch ein Anziehen der Preise für Getreide, Vieh und Spiritus eine kleine Besserung im landwirthschaftlichen Gewerbe sich zeigte. Diese hat ebenfalls für das Berichtsjahr angehalten und im Verein mit einer relativ günstigen Ernte wieder den Landwirthen einigen Muth eingeflößt." Die pommersche Kollegin sekundirt: „In wirthschaftlicher Hinsicht muß das verflossene Jahr als ein besseres denn seine beiden Vorgänger eingeschätzt werden." Sympathisch klingt das Gutachten der Brandenburger Kammer: „Mit einer gewissen Freudigkeit dürfen wir aussprechen, daß 1898 im Vergleich zu den letzten Vorjahren unsere Hoffnungen auf Verbesserung der Lage unserer brandenburgischen Landwirthe nicht ganz unerfüllt geblieben sind .... Wir müssen zugestehen, daß das Loos unserer Landwirthe wieder anfängt, ein besseres zu werden und sie wieder froher, zufriedener und muthiger der Zukunft entgegenschauen können". Die Landwirthschaftskammern für Schlesien, Sachsen, Hannover, Schleswig, Holstein und den Reg.-Bez. Kassel sprechen von einer kleinen oder einer theilweisen Besserung. Der landwirthschaftliche Provinzialverein in Westfalen urtheilt: Im Großen und Ganzen kann das Berichtsjahr bezüglich der Ernten als eines der besseren Jahre seit längerer Zeit, besonders in unserem Gebirgsland, angesprochen werden." — Der bayerische Landwirthschaftsrath erklärt, daß die Landwirthe wieder frischen Muth fassen, nachdem ein reicher Ertrag der meist gut eingebrachten Feldfrüchte eine befriedigende Verwerthung derselben erzielen ließ. Auch die Einnahmen aus den übrigen Wirthschaftsbetrieben waren bei entsprechenden Viehpreisen und günstigem Absatz der Molkereiprodukte befriedigende, ebenso die Erträgnisse der technischen Nebengewerbe. Die in den Vorjahren so gedrückte Stimmung ist einer froheren Zuversicht gewichen.

Mit welch unwürdigen Mitteln bei den Landtagswahlen in Baden im Bezirk Mosbach von antisemitischer Seite Wahlagitation getrieben wird, zeigt nachstehender Brief eines jenen Bezirk bereisenden antisemitischen Agitators: „Heidelberg, 25. September 1899. Bei meinem gestrigen Besuche erfuhr ich, daß Sie unseren Vorschlag, sich von den Nationalliberalen aufstellen und wählen zu lassen, annehmen und dann bei der Hauptwahl die Stimme unserem Kandidaten geben. Wir sagen Ihnen hierfür im Voraus unseren wärmsten Dank, und versichere ich Sie, daß niemand hiervon etwas erfahren soll. Wir stellen einfach, wie noch in anderen Orten, keinen Wahlmann auf, wenn Sie gewählt sind, wird es heißen: N. N., nationalliberaler Wahlmann, und wir werden dann nicht widersprechen, so daß Sie nicht in Gefahr laufen, daß Ihnen Unannehmlichkeiten passiren. Ich schicke Ihnen nun anbei einen Verpflichtungsschein, den ich Sie bitte, mir recht bald unterschrieben zurückzusenden. Ihr (gez.) P. W. Kratzert." — Ein solches erbärmliches Wahlmanöver wird empfohlen von dem Vertrauensmann einer Partei, die sich mit Vorliebe als die Hüterin deutscher Treue aufspielt.

Eine neue Zollordnung ist am 1. März in Kamerun in Kraft getreten. Sie erhöht den Zoll auf Spirituosen von 20 auf 50 Pf. pro Liter, den Zoll auf Tabak von 20 auf 40 Pf. Durch die Schwierigkeiten, welche augenblicklich dem Handel in Kamerun im Wege stehen, sahen sich die sämtlichen am Kamerunflusse handeltreibenden europäischen Firmen veranlaßt, eine Handelskammer zu bilden unter dem Namen „Syndikat der am Kamerunflusse Handel treibenden europäischen Firmen zur gemeinsamen Wahrung der Handelsinteressen". Sämtliche deutschen und englischen Firmen gehören diesem Syndikate an. Neben der Beseitigung der Kruberechnung plant das Syndikat die Festsetzung der Ein- und Verkaufspreise für seine Firmen. Die einzelnen Syndikatsmitglieder sind gehalten, bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu 10 000 Mk. die vereinbarten Preise zu zahlen und zu nehmen. Endlich hat das Syndikat beschlossen, Trust, d. h. Vorschuß, nicht mehr an die eingeborenen Händler zu verausgaben. Zuwiderhandelnde müssen ebenfalls eine Konventionalstrafe zahlen.

In der Samoafrage sind die Verhandlungen bis zum letzten Stadium vor dem Abschlusse gediehen. In einer in der „Deutschen Tagesztg." abgedruckten Korrespondenz, welche das Blatt selbst als offiziös bezeichnet, wird darauf hingewiesen, daß Großbritannien in eine Teilung des Archipels, die von Deutschland in Vorschlag gebracht worden war, nicht einwilligt, sondern daß die Inselgruppe entweder in deutschen oder in englischen Besitz kommen soll gegen Entschädigung der zurücktretenden Macht. England verlange aber dafür, daß es sein Mitrecht an den Samoa-Inseln aufgiebt, ein Gegenleistung von Deutschland, die das Reich unmöglich gewähren könne. Von deutscher Seite seien schon seit Monaten die äußersten Anstrengungen gemacht worden, um den Hauptteil Samoas, wo Deutschland die weitestgehenden und ältesten Interessen hat, für uns zu erhalten; die Bemühungen werden noch unverdrossen fortgesetzt. Die Aussichten auf einen Erfolg in dieser Richtung seien aber äußerst gering und in Deutschland müsse man sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß Samoa für uns nicht zu erhalten sein wird.

Zur Heranbildung von Handwerkern hat der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika in Dar-es-Salaam eine konfessionslose Schule eingerichtet. Sie ist als Internat gestaltet, damit die Disziplin aufrecht erhalten werden kann. Sobald die nöthigen Gebäude fertiggestellt sind, was für Ende dieses Jahres erhofft wird, werden die Bezirksämter und Stationen aufgefordert werden, geeignete Zöglinge hinzusenden, die nach Ausbildung den Bezirksämtern bezw. Stationen wieder zugehen sollen. Diese sollen dafür aus ihren Kommunalmitteln auch zum Unterhalt der Schulen beitragen.

Wegen Majestätsbeleidigung sind nach einer Zusammenstellung der „Volksztg." im Oktober 15 Personen zu insgesamt $4\frac{1}{2}$ Jahren Gefängnis und 6 Monaten Festung verurtheilt worden. Fünfmal wurde dabei die niedrigste Strafe, 2 Monate, verhängt. In 6 Fällen erfolgte Freisprechung, 5 Verhaftungen wurden vorgenommen. In den bis jetzt verflossenen zehn Monaten dieses Jahres sind 274 Majestätsbeleidigungen bekannt geworden, die mit $87\frac{1}{2}$ Jahren Gefängnis und einigen Festungsstrafen geahndet worden sind.

Der Krieg in Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz in Natal fehlt es seit Mittwoch Abend vollständig an Nachrichten, so daß der Schluß berechtigt erscheint, daß die Buren nunmehr auch im Süden von Ladysmith die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung zerstört haben. Mit der telegraphischen Verbindung nach Südafrika sieht es zur Zeit im allgemeinen recht schlecht aus, seit die „Eastern Telegraph Company" mitgetheilt hat, daß am Montag Morgen das Kabel zwischen Delagoa-Bai und Mozambique unterbrochen wurde. Transvaal wird dadurch bis auf weiteres vom Verkehr mit der übrigen Welt abgeschnitten und der ganze Verkehr mit Afrika wird auf das westafrikanische Kabel beschränkt. Das Kabelschiff „Great Northern" ist am Freitag in der Delagoa-Bai fällig, es soll die Weisung erhalten, schleunigst zur Ausbesserung des schadhaften ostafrikanischen Kabels abzugehen. Gleichzeitig verlautet, daß die Kriegsberichterstatter in Afrika auf eine tägliche Maximalwortzahl gesetzt werden sollen, damit die Leistungsfähigkeit der Kabel nicht überschritten und eine Verzögerung verhindert wird.

Die Londoner Abendblätter vom Donnerstag veröffentlichen folgende Depesche aus Ladysmith vom 31. Oktober Abends: „Die Buren rücken in südöstlicher Richtung vorwärts. Es soll ihre Absicht sein, sich der Eisenbahn bei Colenso zu bemächtigen und den englischen Truppen die Verbindung mit Pietermaritzburg und Durban abzuschneiden." Jedenfalls hat man in dieser von der Zensur durchgelassenen Depesche die Vorbereitung auf weitere schlimme Meldungen zu erkennen. Wahrscheinlich sind die Buren bereits im Besitz der Eisenbahn. Was unter diesen Umständen General Buller in Durban noch ausrichten will, ist nicht recht erfindlich. Londoner Blättern wird gemeldet, Buller habe sich gleich nach seiner Ankunft auf den Weg nach Natal gemacht.

Nach dem englischen Kabinettsrath wurde am Mittwoch in Folge der nach Schluß des Ministerraths eingetroffenen Nachrichten, welche angeblich das Scheitern des Versuchs Whites, nach Maritzburg durchzubrechen, melden und zurückgehalten werden, plötzlich noch ein außerordentlicher Kriegsrath berufen, welcher unter Salisburys Vorsitz und dem Beisitz Wolseleys sowie des Marine- und Kriegsministers die schleunigste Entsendung einer weiteren Division von 10 000 Mann mit 54 Geschützen beschloß. General White wurde angeblich angewiesen, Ladysmith zu halten, bis die nächste Verstärkung von drei Regimentern in Kapstadt am 6. November eintreffe.

Damit die englischen Verstärkungen mit möglichster Beschleunigung an ihrem Bestimmungsort eintreffen, ist den Truppentransportschiffen der Befehl ertheilt worden, weder in Las Palmas noch in St. Vincent Kohlen einzunehmen, sondern direkt nach Kapstadt zu segeln, wo sie weitere Ordres für die Bestimmung der Mannschaften vorfinden. Trotz dieser Verfügung ist es nicht wahrscheinlich, daß General White vor kommendem Donnerstag Verstärkungen erhalten wird. An diesem Tage dürften die Schiffe, die mit der zweiten Infanterie-Brigade am 20. Oktober Southampton verließen, vor Durban erscheinen. Im Ganzen sind in den Tagen vom 20. bis zum 24. Oktober 17 000 Mann, an 1000 Offiziere und 2000 Pferde von England abgegangen und diese Truppenkörper können zwischen dem 9. und 13. November in Durban gelandet werden, so daß innerhalb der nächsten vierzehn Tage die britischen Streitkräfte in Südafrika fast verdoppelt sein werden.

Dem Korrespondenten des Londoner „Echo" in Ladysmith zufolge wurde die Katastrophe am 30. Oktober Abends in folgender Weise in Ladysmith bekannt: Nach Einbruch der Dunkelheit taumelte ein Soldat der irischen Füsiliere, der eine weiße Fahne trug, in das Lager. Er war hager und fast erschöpft und zeigte Spuren der Schlacht. Große Blutflecken waren auf seiner Uniform sichtbar. Seine Stirn war mit einem Taschentuch verbunden, ein Arm hing hilflos an seiner Seite. Als unsere Leute ihn umdrängten, erzählte er: Die Truppen waren vollständig

umzingelt worden; sie waren blind in eine Falle gegangen und sie erkannten erst ihre Gefahr, als eine große Abteilung Buren, die in gedeckter Stellung waren, auf sie feuerte. Dann wüthete eine Stunde hindurch ein furchtbarer Kampf. Die Verluste müssen auf beiden Seiten sehr groß gewesen sein. Der Mann meldete keine Einzelheiten, außer daß die Ueberlebenden der britischen Truppen gefangen waren und daß Tote und Verwundete in Haufen dalagen. „Hunderte liegen da und brauchen ärztliche Hilfe, sagte der Mann, und ich komme, um Hilfe zu holen zur Beerdigung der Toten.“

Die Menschlichkeit der Buren wird in dem Bericht des General White über seine Niederlage vom Montag rühmend hervorgehoben: „Der Feind behandelte, so meldet White, unsere Verwundeten sehr human. Joubert sandte mir sofort einen Brief mit dem Angebot eines sicheren Geleits für die Doktoren und Ambulanzen zum Transport der Verwundeten. Ein Arzt und mehrere Abtheilungen für die erste Hilfe wurden von Ladysmith zum Schlachtplatz am Montag Abend und Ambulanzen Dienstag bei Tagesanbruch gesandt.“

Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen seit einigen Tagen keine sicheren Nachrichten mehr vor. An der Berliner Börse waren am Donnerstag Gerüchte verbreitet, Kimberley sei gefallen und Cecil Rhodes befinde sich in den Händen der Buren.

Die Londoner Blätter stellen fest, daß die Engländer seit Beginn der Feindseligkeiten bis heute 2 952 Tote, Verwundete 2c. zu verzeichnen haben. Infolge der steigenden Unruhe unter der Bevölkerung hat das Kriegsministerium beschlossen in jedem Postamt Abdrücke der Kriegs-Telegramme anzuschlagen.

Die englischen Blätter beklagen sich heftig, daß die Zensur täglich noch strenger wird. Anfangs begnügte man sich, die Zeitungsberichte aus Südafrika wesentlich abzuändern, jetzt aber läßt man dieselben einfach gar nicht mehr durch.

Eine Anzahl alter serbischer Soldaten bot England an, eine Hilfslegion zum Kampfe gegen Transvaal zu bilden. Das Anerbieten wurde indeß von England abgelehnt.

Das erste belgische freiwillige Sanitätskorps geht am 11. November von Antwerpen ab. Es besteht aus 10 Aerzten, je 10 Krankenpflegern und Schwestern unter dem Befehl des Dr. Coolen. Man nimmt an, daß dasselbe gegen Weihnachten in Transvaal ankommen wird. Eine zweite Kolonne dürfte bald folgen, da die Sammlungen guten Fortgang nehmen.

Aus sozialdemokratischen Kreisen wird berichtet, daß die deutsche Arbeiterschaft Transvaals durchweg auf Seiten der Buren stehe und größtentheils in die Freiwilligen-Korps eingetreten sei, um für die Freiheit und die Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik mitzukämpfen.

* * *

Warum Minister Chamberlain zum Kriege gedrängt hat, deckt der Londoner „Star“ jetzt in einer für Herrn Chamberlain nicht gerade schmeichelhaften Weise auf. In der eben beendeten Tagung des englischen Unterhauses hatte der liberale Abgeordnete von Burnley, Stanhope, Chamberlain offen der Mitschuld an dem Einfall Jamesons in die südafrikanische Republik angeklagt, worauf Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die ihm einen Ordnungsruf des Sprechers eintrugen. In einer späteren Sitzung lehnte Balfour die von liberaler Seite geforderte Vorlegung der sogenannten Hawskley-Schriftstücke ab, die nach den Andeutungen der Antragsteller Chamberlain arg bloßzustellen geeignet seien. Darauf eröffnete der „Star“ eine Rubrik „Der Fall Chamberlain“, worin der Inhalt der „Hawskley-Schriftstücke“ veröffentlicht und gebührend beleuchtet wird. Danach hat der Rechtsanwalt Hawskley der Chartered Company vor der ersten Sitzung der Untersuchungs-Kommission von 1897, betreffend den Jameson-Zug, Herrn Chamberlain geschrieben, daß die Untersuchung, wenn sie wirklich vorgenommen würde, den Minister nicht weniger als die Chartered Company bloßstellen werde. Dies bestimmte Herrn Chamberlein, sich selbst in die Kommission aufnehmen zu lassen. Dem Briefe Hawskleys lagen einige Telegramme bei, die Chamberlain daran erinnerten, daß es urkundliche Beweise für seine Mitschuld an dem Rhodes-Jamesonschen Unternehmen gab. Chamberlain in seiner Eigenschaft als Kommissionsmitglied verstand es, die Vorlegung dieser ihm gefährlichen Urkunden zu hintertreiben, doch sind nach den Angaben des „Star“ Schriftstücke von seiner Hand vorhanden, worin er die Einleitung der Untersuchung bedauert und seine Mitschuld an jenem Unternehmen eingesteht. Nach einer weiteren Andeutung des „Star“ beabsichtigte die Chartered Company Herrn Chamberlain rücksichtslos preiszugeben, sofern er nicht in einer feierlichen Versammlung erklären würde, die Untersuchung habe nichts ergeben, was der Ehre des Herrn Cecil Rhodes abträglich sein könnte. Darauf hat Chamberlain es nicht ankommen lassen, vielmehr hat er, kaum daß die Untersuchungskommission ihre Arbeiten mit einem scharfen Tadel des in Südafrika begangenen Völkerrechtbruches abgeschlossen hatte, im Unterhause Herrn Cecil Rhodes als einen unschuldigen, höchst redlichen Mann hingestellt. Aus alledem erhellt, daß Chamberlain in der Gewalt der Leiter der Chartered Company ist und daß er in deren Auftrag und zu deren Vortheil den Krieg herbeigeführt hat, der nach den Vorschlägen der Burenregierung, die er selbst noch am 22. August als annehmbar bezeichnet hat, sehr wohl zu vermeiden gewesen wäre.“

Ausland.

Rußland.

Den „Nowosti“ zufolge versammelte der Finanzminister die Direktoren der privaten Kreditinstitutionen, wobei er eine Ansprache hielt, in welcher er hervorhob, daß die derzeitige Finanzlage Rußlands durchaus glänzend sei und zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebe; sie übertreffe sogar an Solidität die Finanzlage solcher Staaten wie Frankreich, England usw. Die Geldtheuerung sei eine Folge der allgemeinen Weltfinanzlage und wirke hinsichtlich des Diskontsatzes nur indirekt auf Rußland zurück. In Wirklichkeit herrsche in Rußland kein Geldmangel, auch die wirthschaftliche Lage gebe zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. Ein weiterer Aufschwung sei mit Bestimmtheit zu erwarten. Aus alledem folge, daß mit Zuversicht auf eine unbedingte Solidität der Finanzlage und der wirthschaftlichen Lage geblickt werden könne.

Einer Petersburger Meldung der „Polit. Korresp.“ zufolge entbehrt die Meldung, Rußland beabsichtige den Ankauf des Hafens von Ceuta, jeder Begründung.

Oesterreich-Ungarn.

König Alexander von Serbien stattete am Dienstag in Wien dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski einen einstündigen Besuch ab und erschien am Mittwoch in der Kapuzinergruft, um an den Sarkophagen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niederzulegen.

Tschechische Kundgebungen fanden abermals in den letzten Tagen in Pilgram, Starkenbach, Hlinsko, Unter-Kralowitz, Dobruschka und Hohenbruck statt, wobei an den Häusern von Juden die Fenster eingeschlagen wurden. In Dobruschka wurde die Gendarmerie mit Steinen beworfen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen und in allen genannten Ortschaften die Gendarmerieposten verstärkt.

Die Studentendemonstrationen in Budapest haben sich auch am Mittwoch Abend wiederholt. Die Studenten durchzogen unter Absingen des Kossuthliedes die lebhaftesten Straßen. Dabei schrieen sie: „Nieder Krieghammer“, Nieder die Deutschen“, und veranstalteten dann Kundgebungen vor den Redaktionen der oppositionellen Blätter. Schließlich zerstreute die Polizei die Demonstranten, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Spanien.

In Madrid brach am Mittwoch ein furchtbarer Tumult aus. Aufrührer verbrannten die sämtlichen Gebäude des Thorzollamtes. Die Gendarmerie und die Polizei hatten Mühe, neue Ausschreitungen zu verhüten.

Türkei.

Verschiedene hervorragende Mitglieder der Pariser ottomanischen Kolonie erhielten verläßliche Mittheilungen aus Konstantinopel, der Sultan sei einer Verschwörung auf die Spur gekommen, deren Ziel die Uebertragung des Khalifates an eine von zwei fremden Mächten unterstützte Persönlichkeit sei: Die Ausführung dieses Planes soll durch eine Erhebung in Arabien unterstützt werden. Die Verschwörung richtet sich ausschließlich gegen die Khalifengewalt des Sultans. Der künftige Khalif soll seinen Sitz in Afrika oder Asien haben. Die zwei Mächte verfolgen den Zweck, eine Spaltung des islamitischen Reiches herbeizuführen.

Ostasien.

Die chinesische Regierung hat beschlossen, die Erhebung der Likin-Abgaben in der Provinz Kwangtung gegen eine Jahreszahlung von vier Millionen Taël zu verpachten. Die in Peking lebenden Ausländer betrachten diese Maßnahme, durch die die Besteuerung des Handels in die Hände von Privatpersonen gelegt wird, mit beträchtlicher Besorgnis, da das dazu angethan ist, dem Handel des Auslandes mit dem Innern Chinas noch schwerere Lasten als die bereits bestehenden aufzuerlegen. Natürlich ist anzunehmen, daß, wenn der Versuch sich vom chinesischen Standpunkt aus bewährt, das System zum großen Schaden des Handels überhaupt auf andere Provinzen ausgedehnt werden wird.

Provinzielles.

Gollub, 1. November. Der Käthner Mozosowski-Abbau Gollub ist unter dem Verdacht, einen Wechsel im Betrage von 200 Mark gefälscht zu haben, verhaftet worden.

Neumark, 1. November. Der Oberlehrer und katholische Religionslehrer am hiesigen Progymnasium, Herr Dr. Pawlicki, ist zum 1. Dezember als Divisionspfarrer nach Bromberg berufen.

Neuenburg, 1. November. Dienstag wurde die abgebrannte Kirche durch eine Regierungs-Kommission besichtigt. An der nun folgenden gemeinschaftlichen Sitzung der kirchlichen Gemeindeorgane nahmen die Vertreter der Regierung Theil. Herr Mauermeister Lau soll ein Nothdach über den Theil der Kirche mit gewölbter Decke herstellen, falls er nicht trockenes Holz erhält, um gleich das ganze Dach herstellen zu können. An Stelle der geschnitzten Holzdecke im Altargebäude soll eine gewölbte Decke gebaut werden, wie sie früher einmal dort gewesen ist. Wo jetzt die Vorhalle steht, soll ein Thurm gebaut werden, der drei Glocken aufnehmen kann. Die Baukosten sollen durch die Brandentschädigung und ein Darlehen aufgebracht werden. Auch wird auf ein Gnadengeschenk des Kaisers gehofft. Die Sakristei hat durch den Brand wenig gelitten; sie soll so weit ausgebessert werden, daß dort Taufen und Trauungen stattfinden können.

Dirschau, 1. November. Der Kultusminister hat verfügt, daß der an der hiesigen Königlichen Realschule angestellte Oberlehrer Herr Uppenkamp demnächst wieder nach der Provinz Westfalen, seinem früheren Wirkungskreise, versetzt und eine andere Lehrkraft aus der genannten Provinz der Anstalt überwiesen wird.

Carthaus, 31. Oktober. Der angebliche Geistliche, welcher die Tochter des Besitzers H. aus Strepsch entführt hat, wurde gestern in Parchau, Kreis Carthaus, verhaftet. Während seine Begleiterin zu ihren Eltern gebracht wurde, sollte der Schwindler, der sich Roschtowski oder Damps nennt, in das Amtsgerichtsgefängnis nach Carthaus gebracht werden. Unterwegs gelang es ihm, in dem Dorfe Borruschin seinem Transporteur zu entspringen. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb ohne Erfolg.

Liebemühl, 1. November. Ein hiesiger Oberkellner hat auf einer ihm gehörigen Ackerparzelle im Angerburger Kreise zwanzig Goldmünzen gefunden, die nur wenige Spatenstiche tief vereinzelt im Erdboden lagen. Die Münzen entstammen sämtlich früheren Jahrhunderten. Eine Anzahl der Goldstücke ist mit den Bildnissen deutscher Kaiser, eine mit dem Bilde König Christians IV. von Dänemark und der Jahreszahl 1598 versehen. Vier Münzen tragen arabische Inschriften.

Allenstein, 1. November. Die hiesigen Bäckermeister hatten vor einiger Zeit beschlossen, für 10 Pf. statt wie bisher sieben nur sechs Semmeln zu verabfolgen, auch keine Zugabe mehr an die Kunden zu verabfolgen. Ein Bäckermeister kehrte sich jedoch nicht an den von einem Notar abgefaßten diesbezüglichen Vertrag und gab wie bisher sieben Semmeln. Er wurde deshalb auf Grund des unterschriebenen Vertrages vom Vorstande in eine Ordnungsstrafe genommen. Es kam zu Zerwürfnissen, Beleidigungsklagen u. s. w., so daß sich der Herr Präsident des Landgerichts den notariellen Vertrag vorlegen ließ, der nach genauer Prüfung keine Giltigkeit hat. Der „Bäckerring“ ist also durchbrochen, und die Bäcker kehren allmählich zur alten Ordnung zurück, ja, einzelne sollen sogar statt sieben neun Semmeln für 10 Pfennig verabfolgen.

Insterburg, 1. November. Eine Anzahl von Herren ist zusammengetreten, um einen Verein ins Leben zu rufen, der die Bekleidung volksschulpflichtiger Kinder armer Eltern in die Hand nehmen will. Eine vorberathende Besprechung soll Freitag, den 3. November in der Aula der höheren Töchterschule stattfinden.

Tilsit, 2. November. Der Kaufmannslehrling Wenskus aus Königsberg, welcher nach Unterschlagung von mehreren hundert Mark flüchtig geworden war, ist hier verhaftet worden. Es wurden etwa 325 M. bei ihm vorgefunden. — Ferner wurde gestern der Kommis F. Jordan aus Königsberg festgenommen, weil er seinem Prinzipal 795 M. und außerdem 600, sowie einige Goldsachen mittels Einbruchs entwendet hatte. Der leichtsinnige Mann hat das Geld mit Dirnen in Tilsit und Memel verausgabt.

Memel, 31. Oktober. Heute langten 40 Zuchthausgefangene, die den Sommer über Arbeiten auf der Kurischen Nehrung bei Preil verrichtet hatten, in dem Kasernenschiffe am Ballastplatze an und wurden dort in einen bereitstehenden Sonderzug verladen. Begleitet war das Kommando von einem Inspektor als Kommandoführer und vier Aufsehern; außerdem hatte die hiesige Polizeiverwaltung umfangreiche Maßregeln zur Absperrung des Platzes veranlaßt. Ein Aufseher und 14 Gefangene sind vorläufig noch auf der Nehrung verblieben, um die Baracken zur Ueberwinterung herzurichten.

d **Inowrazlaw**, 2. November. Das romantische Liebesabenteuer der Tochter des Fleischermeisters L. hierselbst fand bald ein jähes Ende, indem sie in Berlin ausfindig gemacht worden war und nun unter väterlichem Schutze wieder die Heimreise nach Kujawien antreten mußte.

Inowrazlaw, 2. November. Herrn Oberbürgermeister Hesse wurde in einer geheimen Stadtverordnetensitzung eine Gehaltserhöhung von 1500 Mark bewilligt, so daß das Jahresgehalt nunmehr 7500 M. beträgt. Für Herrn Bürgermeister Kollath war ebenfalls eine Gehaltserhöhung und zwar von 800 M. beantragt worden, doch ist das Resultat der Abstimmung nicht bekannt.

Schneidemühl, 31. Oktober. Der russische Staatsangehörige Drechslermeister Abraham Landau, seit längerer Zeit hier wohnhaft, ist jetzt, nachdem ihm die preußische Staatsangehörigkeit nicht ertheilt werden konnte, des Landes verwiesen worden.

Lokales.

Thorn, den 3. November 1899.

— **Personalien bei der Steuerverwaltung.** Als Obergrenzkontrolleur ist Herr Wiesemann von Tilsit nach Gollub versetzt.

— **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Amtsgerichtsrath Weckwarth in Danzig ist gestorben. — Die Gerichtsassessoren Gehrmann in Danzig und Dr. Magdalinski in Stolp sind zu Amtsrichtern bei dem Amtsgericht in Mewe und der Gerichtsassessor Rietzkow, zur Zeit in Swinemünde, zum Landrichter bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden.

Herr Landgerichts-Sekretär Schloß in Thorn ist zum Obersekretär bei dem hiesigen Königlichen Landgericht ernannt worden. — Der Gefängnisinspektor Breyer in Thorn ist gestorben.

— **Personalien bei der Katasterverwaltung.** Dem Katasterlandmesser Edwin Burau aus Danzig ist unter Ernennung zum Katastersekretär die Verwaltung der durch Versetzung des Rechnungsraths Gloy in den Ruhestand erledigten Katastersekretärstelle bei der Königlichen Regierung in Marienwerder vom 1. November d. J. ab übertragen worden.

— Der Finanz- und der Kultusminister haben eine Verfügung erlassen, worin zur Beseitigung entstandener Zweifel bestimmt wird, daß die **Ruhegehälter der Volksschullehrer und Lehrerinnen** zum vollen Betrage von der Ruhegehaltskasse desjenigen Regierungsbezirks gezahlt und verrechnet werden, in dem die Lehrpersonen zuletzt angestellt waren und pensionirt worden sind, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die letzteren ihren Wohnsitz in einen anderen Bezirk verlegt haben und ob das Ruhegehalt den aus der Staatskasse zu leistenden Beitrag von 600 Mark nicht erreicht oder nicht übersteigt.

— **Der Wagenmangel bei der Eisenbahn** hat sich auch in diesem Jahre trotz aller Vorkehrungsmaßregeln wieder bei Beginn des Winterhalbjahrs eingestellt. Wie mitgetheilt wird, bestellte in Allenstein eine Kohlenhandlung bereits vor längerer Zeit in Oberschlesien hundert Waggons Steinkohlen. Die Kohlen konnten aber trotz mehrfacher Vorstellungen bis heute nicht verladen werden, da die Eisenbahn keine Wagen stellt.

— Für die bevorstehenden **Neuwahlen der Ausschußmitglieder der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt** ist die Provinz Westpreußen in die nachstehenden 10 Wahlbezirke getheilt, welche je einen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten sowie je zwei Ersatzmänner für jeden Vertreter zu wählen haben: Wahlbezirk I umfaßt den Stadtkreis Danzig, die Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung; Wahlbezirk II umfaßt die Landkreise Putzig, Carthaus und Neustadt; Wahlbezirk III umfaßt den Stadtkreis Elbing, die Stadt Marienburg und die Landkreise Elbing und Marienburg; Wahlbezirk IV umfaßt die Stadt Dirschau, die Landkreise Dirschau, Berent und Pr. Stargard; Wahlbezirk V umfaßt die Kreise Rosenberg, Marienwerder und Stuhm; Wahlbezirk VI umfaßt die Städte Graudenz und Culm, die Landkreise Graudenz und Culm; Wahlbezirk VII umfaßt die Landkreise Briesen, Strasburg und Löbau; Wahlbezirk VIII umfaßt die Stadt Thorn und die Landkreise Thorn und Schwetz; Wahlbezirk IX umfaßt die Stadt Konitz, die Landkreise Konitz und Tuchel; Wahlbezirk X umfaßt die Landkreise Dt. Krone, Flatow und Schlochau.

— **Die Sanitätskolonnen des deutschen Kriegerbundes** sollen in eine noch engere Verbindung mit den leitenden Organen des Rothen Kreuzes gebracht werden, und zwar soll dies dadurch erreicht werden, daß die Zentralstellen des Rothen Kreuzes sich mit den einzelnen Kolonnen direkt in Verbindung setzen und ihre Anordnungen denselben gleichfalls ohne Vermittelung der Organe des Kriegerbundes zugehen lassen. Aus diesem Grunde hat der Vorstand des deutschen Kriegerbundes eine Reihe von Aenderungen getroffen, wodurch der Geschäftsverkehr neu geregelt wird. Bemerkenswerth ist dabei, daß die Sanitätskolonnen des deutschen Kriegerbundes allen Anordnungen der Organe des Rothen Kreuzes direkt Folge zu leisten haben. Fortan hängt die Ausführung von größeren Uebungen von der Genehmigung des zuständigen Territorial-Delegirten vom Rothen Kreuz ab. Letztere sind angewiesen, derartige größere Uebungen zu unterstützen, sie persönlich zu besichtigen und die Verhandlungen mit den höheren Militär- und Zivilbehörden zu führen.

— **Der Bund der Landwirthe** setzt seine Propaganda durch ländliche Massenversammlungen eifrig fort. In der letzten Nummer seines Organs für Westpreußen werden für die Tage vom 7. bis 16. November nicht weniger als sechszehn Versammlungen in eben soviel Dörfern des Kreises Briesen angekündigt. In allen wird, wie in den Kreisen Putzig und Tuchel, ein vom Bundesvorstand zu Berlin gesandter

Redner über „Zwecke und Ziele des Bundes und den Schutz der deutschen Arbeit in Stadt und Land“ sprechen.

— Der „Reichsanz.“ weist auf die am 28. Oktober im Reichsgesetzblatt veröffentlichte und am 1. Januar 1900 in Kraft tretende neue Eisenbahnverkehrsordnung mit dem Bemerken hin, daß auch die Frachtbrief-Formulare abgeändert sind, aber noch bis zum 31. Dezember 1900 verwendet werden dürfen.

— Die Provinzialversammlung der Liberalen in Graudenz am nächsten Sonntag wird voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden, da interessante Fragen zur Verhandlung stehen. Hoffentlich findet auch aus unserer Gegend eine recht lebhafte Betheiligung statt. Von Thorn geht der passendste Zug Vormittag 10 Uhr 37 Min. vom Hauptbahnhof und 10 Uhr 44 Min. vom Stadtbahnhof ab. Die Rückkehr kann mit dem Abendzuge (ab 7 Uhr 55 Min. in Graudenz, an 10 Uhr 10 Min. in Thorn) geschehen. — Ueber den Kanal berichten die Herren Direktoren Strohmann und Ventzki-Graudenz, über die Mittelstandspolitik die Herren Stadtrath Ehlers-Danzig und Rechtsanwalt Dr. Stein-Thorn, über die Volksschulen in den östlichen Provinzen Herr Abgeordneter Rickert-Danzig und über den Entwurf des Gesetzes zum Schutze Arbeitswilliger die Herren A. Kamerer sen.-Danzig und Abgeordneter Graßmann-Thorn.

— Im Handwerkerverein hielt gestern Abend vor einer sehr gut besuchten Versammlung Herr Oberlehrer Hollmann den Vortrag über „Vergangenheit und Zukunft der Erde“. Der Vortragende ließ die Erzählungen der Bibel außer Betracht und blieb auf dem Gebiete der physischen Wissenschaften. Er erläuterte zunächst die vor Millionen Jahren vorhandenen Sternennebel, aus kleinen Weltkörpern bestehend, die sich alle in rotirender Bewegung befanden. Die kleineren wurden in den Wirbel der größeren gezogen und so entstanden nach und nach große Weltkörper; ebenso werden die großen Planeten wieder allmählich von dem größten Weltkörper verschlungen werden. Zuerst kommt Mars, Saturn 2c. und als fünfter die Erde dran. Es wird aber noch einige Millionen Jahre dauern, bis die Erde von der Sonne verschlungen wird. Die Erde wird dann entweder verbrennen oder erfrieren. Redner gab noch Erläuterungen über den am 13. November eintretenden außergewöhnlich großen Sternschnuppenfall und über den Biela'schen Kometen. Der leicht verständliche Vortrag dauerte eine Stunde, er war mit vielem Humor gewürzt, und allgemeiner Beifall dankte dem Redner. — Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Stachowitz, der vor Eröffnung der Sitzung die Anwesenden begrüßt hatte, dankte den zahlreichen Zuhörern für ihr Erscheinen.

— Der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Verband Thorn, hält am Sonnabend, den 11. d. M., im Schützenhause sein erstes Wintervergnügen ab.

— Der Magistrat hat beschlossen, den an den städtischen Schulen angestellten Dirigenten, Lehrern und Lehrerinnen sowie den städtischen Beamten fernerhin nicht mehr zu gestatten, ihre Wohnung außerhalb der Stadt Thorn zu nehmen. Diejenigen von ihnen, welche jetzt außerhalb der Stadt wohnen, sind angewiesen worden, ihren Wohnsitz zu dem nächstmöglichen Umzugstermin, als welcher der erste April 1900 anzusehen ist, in die Stadt zu verlegen, widrigenfalls von dann ab das Wohnungsgeld nicht weiter gezahlt werden wird. Falls die Verlegung der Wohnung bis zum 1. April n. Js wegen bestehender rechtlicher Verbindlichkeiten nicht geschehen kann, haben die betreffenden Personen ihre Miethsverträge dem Magistrat zur Einsicht einzureichen. Nur beim Vorliegen ganz besonderer Umstände soll das Beibehalten des Wohnsitzes außerhalb der Stadt fernerhin gestattet werden. Von dieser Maßregel werden ca. 15 Lehrer der Volks- und Mittelschulen getroffen, welche in dem Vororte Mocker wohnen. Dieselben werden gegen die Anordnung des Magistrats bei den Behörden vorstellig werden.

— Der Simon-Judae-Markt hat nach achttägiger Dauer heute um 11 Uhr sein Ende erreicht. Nach altem Herkommen wurde er ausgeläutet. Gute Geschäfte machten die Böttcher, Korbmacher und Geschirrhändler auf dem Neustädtischen Markt sowie die Händler mit Bauernpelzen auf der Altstadt.

— Diebstahl. Gestern Abend 6 Uhr wurde am Stadtbahnhof einem hier zu Markt gekommenen Siebmacher seine ganze Baarschaft von 80 Mk. aus der Tasche gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur, da dort ein starkes Gedränge war.

— Angeschwemmt. Wie gemeldet, schlug vor etwa 14 Tagen auf der Weichsel bei Ottlotschin ein Boot mit drei Insassen um, die sämtlich ertranken. Zwei Leichen wurden alsbald aufgefunden, die Leiche des dritten Verunglückten, des Arbeiters Rüster aus Gumowo, ist erst jetzt beim Buchtafort aufgefischt worden.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 7 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll.

Mocker, 3. November. Unsere Liedertafel feiert ihr Stiftungsfest am Sonnabend den 11. d. M. im Wiener Café.

Schirpitz, 2. November. Am Sonntag, den 5. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, wird Herr Konsulatssekretär S. Streich, Vorsitzender des Thorner Blaukreuz-Vereins, in der Schule zu Schirpitz einen öffentlichen Vortrag über die Blaukreuzsache halten. Zahlreicher Besuch ist erwünscht. Eintritt für Männer und Frauen frei.

Kleine Chronik.

* Der Kaiser und Weber's „Oberon“. Man meldet der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin: Während seines letzten Aufenthaltes auf Schloß Liebenberg hat der Kaiser sich auch mit einer künstlerischen Angelegenheit beschäftigt. Es handelt sich um eine Neubearbeitung des „Oberon“ von Weber. Major Lauff hat den Text umgedichtet und durchweg in Verse gebracht, und der Kapellmeister des Wiesbadener Hoftheaters, Herr Schlar, hat die Weber'sche Musik neu bearbeitet, hauptsächlich dadurch, daß der bisherige Dialog und die Rezitative durch Weber'sche ebenfalls dem „Oberon“ entnommene Motive ersetzt worden sind. Der Kaiser nimmt an dieser Neubearbeitung großes Interesse. Er hat sich ihr einen ganzen Abend gewidmet. Herr Schlar hat die Musik am Klavier gespielt. Herr v. Hülsen dazu den neuen Text gelesen. Der Kaiser wünscht besonders, daß die orientalischen Melodien der Musik hervorgehoben werden. Er hat auch die von Kautzky in Wien entworfene neue Dekorationsskizze und die neuen Figurationen eingehend besichtigt und an dem Entwurf eigenhändig Aenderungen vorgenommen. Außer den genannten Herren war noch die Familie des Grafen Eulenburg und das Gefolge des Kaisers anwesend.

* Die Verlobung der Kronprinzessin Stephanie mit dem Grafen Lonyay wurde nach einer Wiener Meldung der „Berl. Ztg.“ aufgehoben. Diesen Erfolg hat der Kaiser der Vermittelung des österreichischen Botschafters in Berlin, Grafen Szögyény-Marich, zu verdanken.

* Gräfin Klothilde Clam-Gallas, geborene Fürstin Dietrichstein, Witwe des Generals Clam-Gallas, die auch eine politische Rolle gespielt hat, ist 72 Jahre alt in Wien gestorben.

* Fernsprechverbindung Berlin-Stuttgart. In Anwesenheit des Königs von Württemberg fand am Mittwoch auf dem Hauptpostamte zu Stuttgart die Besichtigung und Prüfung der neuen Fernsprechleitung Stuttgart-Berlin statt, welche am Donnerstag dem allgemeinen Verkehr übergeben worden ist. Der König sprach zur Probe mit seiner Tochter, der Erbprinzessin zu Wied in Potsdam. Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski reiste Donnerstag Nachmittag nach München weiter.

* Max Halbe hat nach dem „Kl. Journal“ sein Schauspiel „Das 1000jährige Reich“, dessen Proben auf einer Münchener Hofbühne vorgestern bereits begonnen hatten, plötzlich zurückgezogen, um es in Berlin zur Erstaufführung zu bringen.

* Bei dem Wettrennen von Auteuil ereignete sich am Mittwoch ein ernstlicher Zwischenfall. Das Publikum, unzufrieden mit dem Ergebnis des Wettrennens, durchbrach die Umzäunung des Wiegeplatzes und zertrümmerte die Fenster. Berittene Polizeimannschaften gingen gegen die Menge vor und führten einige Verhaftungen aus. Einige Personen wurden leicht verletzt.

* Pauline Lucca ist Witwe geworden. In Wien ist soeben der preußische Major a. D. Emil Freiherr von Wallhoffen einem Schaganfall erlegen. Er war seit 27 Jahren mit Pauline Lucca vermählt, nachdem die Künstlerin ihre erste Ehe mit dem Baron Rhaden gelöst hatte. Wallhoffen stand im 67. Lebensjahre.

* Die Weinlese im Nahegebiete darf nunmehr als beendigt betrachtet werden. Ihr Ausfall darf als ein sogenannter „neidischer Herbst“ bezeichnet werden, da der eine Weinberg eine nach Quantität und Qualität befriedigende, der andere eine in beider Hinsicht geringe Ernte erzielte. Letzteres galt namentlich von dem von Oïdium und Sauerwurm heimgesuchten Weinbergen. Namentlich an der oberen Nahe und in den besseren Lagen der untern Nahe fiel die Qualität sehr gut aus: Mostgewicht 80 bis 100 Grad bei 8 bis 13 pr. Mille Säure, sodaß auf einen guten 1899er gerechnet werden kann. Allerdings dürfte er, nach den Mostpreisen zu schließen, nicht billig werden.

* Eisenbahnunglück. Donnerstag früh 2 Uhr stießen auf dem Bahnhof Thouars (Departement Deux-Sèvres) zwei Eisenbahnzüge zusammen. Dem Deputirten Cunéo d'Ornano wurden beide Beine abgefahren, ferner wurden zwei Angestellte getötet, acht Personen, theils Angestellte, theils Reisende, schwer, und viele Personen leicht verletzt.

* Ueber die Ausbreitung der Pest berichten die „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts“ vom 1. November: Am 14. Oktober hat der von Bombay kommende Postdampfer „Peninsular“ in Plymouth einen unterwegs am 9. Oktober an Pest erkrankten farbigen Heizer nebst dessen Pfleger ausgeschifft. Beide wurden unter sanitätspolizeilicher Aufsicht auf das bei Plymouth liegende Hospitalschiff „Pique“ übergeführt. Der Postdampfer selbst ging alsbald von Plymouth nach London weiter; zufolge einer Mittheilung vom 25. Oktober sind unter den an Bord verbliebenen Personen Erkrankungen nicht vorgekommen. In den Tagen vom 13. bis 19. Oktober sind in Porto 3 (0), 4 (2), 2 (1), 1 (4), 4 (1), 1 (0), 5 (3) Erkrankungen (Todesfälle) an Pest zur Anzeige gelangt. Außerhalb Portos sind in Baguim 2 Erkrankungen am 13. und 18., in Guimaraes und Barcellos je eine Erkrankung am 17. Oktober festgestellt worden. — In der Berichtswoche vom 23. bis zum 30. September sind in ganz Indien 5702 (gegen 4977 in der Vorwoche) Sterbefälle in Folge von Pest gezählt worden, davon in Stadt Bombay 82, in der gleichnamigen Präsidentschaft 5179. Die Seuche hat weiter zugenommen in den Bezirken Nasik, Puna, Satara, Ahmednagar, Dharwar, Bijapur, sowie im Kolhapur-Staate, abgenommen in der Stadt Puna, im Belgaum- und im Surat-Bezirk. In Kalkutta hat eine Steigerung in der Zahl der Pesttodesfälle auf 57 von 42 stattgefunden, auch im Staate Mysore, namentlich im Chitaldrug-Bezirk hat sich die Krankheit verschlimmert. Im Staate Hyderabad besteht die Pest fort, in der Stadt Nagpur hat sie zugenommen.

* Brutalität eines Kapitäns. Briefliche Berichte aus Island melden, wie das „Berl. Tageblatt.“ aus Kopenhagen berichtet: Ein englischer Dampfer trieb an der Küste verbotenerweise Fischerei. Der Kreisrichter von Isafjords ruderte in einem Boot mit fünf Mann ins Meer, um die dänischen Fischereirechte wahrzunehmen. Der englische Kapitän brachte jedoch absichtlich das Boot des Kreisrichters zum Kentern, wobei drei Mann ertranken. Das englische Schiff ergriff nun die Flucht, ohne Hilfe zu leisten. Der Kreisrichter und die beiden übrigen Bootsmänner wurden durch Uferbewohner in bewußtlosem Zustande ans Land gezogen.

Neueste Nachrichten.

London, 2. November. Nach einem Telegramm aus Ladysmith von Dienstag Nacht wurden die Geschütze der Buren im Laufe des Tages zweimal zum Schweigen gebracht. Die Truppenmacht der Buren entwickelte sich südwärts, offenbar zum Angriff auf die nach Colenso führende Eisenbahn, um die Verbindung nach Süden zu unterbrechen. — Nach einer Depesche aus Durban am Montag feuerte das schwere Geschütz der Buren im Ganzen 13 Granaten nach Ladysmith. Obwohl die Artillerie der Buren vorzüglich ist, und viele Geschosse das Ziel erreichten, wurde doch nur ein unbedeutender Schaden angerichtet, da das Material schlecht war und nicht explodirte. Die britischen Marinegeschütze brachten das Feuer mit 3 Schüssen zum Schweigen.

London, 2. November, $11^1/_2$ Uhr Abends. Ein Telegramm des Gouverneurs von Natal meldet, die Verbindung mit Ladysmith ist seit heute Nachmittag $2^1/_2$ Uhr abgeschnitten. Das Kriegsministerium betrachtet jedoch dies nicht als eine Bestätigung der aus Brüssel kommenden Nachricht, daß Ladysmith völlig eingeschlossen, und Colenso von den Buren genommen sei.

Kapstadt, 2. November. Das Bureau „Havas“ meldet: Die Nachrichten von den Siegen der Buren vor Ladysmith riefen hier große Aufregung hervor. Die Afrikander verhehlen ihre Freude nicht. Der Gouverneur der Kapkolonie Milner ist über ihre Haltung in Unruhe. Bei den Kämpfen verlor General White gegen 3500 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen. Der zweite Sieg wurde durch Oranjeburen unter General Lucas Meyer erfochten, welcher Colenso nahm, somit die Rückzugslinie Whites abschnitt, welcher verwundet sein soll. Die Einschließung von Ladysmith ist vollendet. Die Buren sind Herren der Bahn nach Pietermaritzburg-Durban. Aus dem Westen angelangte Meldungen besagen, daß Mafeking eng eingeschlossen ist und die Buren alle Ausfälle bis jetzt siegreich zurückgewiesen haben. Die Uebergabe wird erwartet. Ebenso wird bestätigt, daß die Oranjeburen Colesberg nahmen.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen ist der Schiffer: Kapt. Ulm, Dampfer „Weichsel“ mit diversen Gütern und 3 beladenen Kähnen, von Danzig nach Thorn; E. Sielisch, Kahn mit 3000 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Thorn; J. Kotowski, Kahn mit 2600 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; A. Kopczinski, Kahn mit 3000 Zentuer diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; Kapt. Klotz, Dampfer „Montwy“ mit 800 Zentner div. Gütern, vom Bromberg nach Thorn. Abgefahren sind die Schiffer: R. Woltersdorf, Kahn mit 4200 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; H. Drenikow, Kahn mit 4400 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; Ed. Witt, Kahn mit 2600 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; H. Bukow, Kahn mit 2500 Zentner Mehl, von Thorn nach Berlin. — Lewin, 7 Traften Mauerlatten und Schwellen, von Rußland nach Danzig; Schwiff, 3 Traften Mauerlatten und Schwellen, von Rußland nach Schulitz. — **Wasserstand:** 0,93 Meter. — **Windrichtung:** SO.

4. November	Sonnen-Aufgang	7 Uhr	4	Minuten.
	Sonnen-Untergang	4 „	22	„
	Mond-Aufgang	8 „	24	„
	Mond-Untergang	4 „	35	„

Tageslänge: 9 Stund. 18 Min., Nachtlänge: 14 Stund. 42 Min.

Verantwortl. Redakteur: **Friedrich Kretschmer** in Thorn.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 3. November. **Fonds** fest.		2. Novbr.
Russische Banknoten	216,70	216,70
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterr. Banknoten	169,60	169,65
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,50	89,40
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	98,00	98,00
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	98,00	98,00
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,60	89,50
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	98,25	98,20
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	86,75	86,70
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	94,80	94,80
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	94,75	94,80
„ „ 4 pCt.	100,90	101,30
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	98,00	98,20
Türk. Anleihe C.	25,65	25,70
Italien. Rente 4 pCt.	92,30	92,80
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	83,60	83,00
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	191,75	192,10
Harpener Bergw.-Akt.	202,40	202,20
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125,00	125,00
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	$74^1/_2$	$75^1/_{10}$
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	46,70	46,40

Wechsel-Diskont 6 pCt., Lombard-Zinsfuß 7 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 2. November.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 742—766 Gr. 144—147 Mark.
inländisch bunt 682—740 Gr. 125—142 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 711—738 Gr. 136 bis 137 M.
transito feinkörnig 738—744 Gr. 103 M.
Gerste: inländisch große 680—698 Gr. 138—146 M.
Hafer: inländischer 119 M.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 4,25 M. Roggen- $4,32^1/_2$—4,45 M.

Amtlicher Bericht der Bromberger Handelskammer
vom 2. November.

Weizen: 145—149 M., abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen: gesunde Qualität 132—138 M., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste: 124—128 M. — Braugerste 130—140 M.
Hafer: 120—126 M.

Städtischer Vieh- und Pferdemarkt.
Thorn, 3. November.

Aufgetrieben waren 124 Pferde, 156 Rinder, 473 Ferkel, 95 Schlachtschweine, bessere Sorten wurden mit 33 bis 34 M., magere mit 31—32 M. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Thorn, d. 3. November 1899.
Franz Meyer u. Frau.

Gestern Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft unsere, liebe gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Frau

Karoline Olbeter.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Podgorz, den 3. Novbr. 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen, welche in so liebevoller Weise Antheil an unserm unersetzlichen Verluste genommen haben, einen herzlichen Händedruck und Gott vergelt's!
L. Sieg und Sohn.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Anastasius Jakubowski in Thorn**, Breitestraße 8 — in Firma **A. Jakubowski** — ist am

2. November 1899,
Nachmittags 5 Uhr 45 Min.
das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Kaufmann **Paul Engler in Thorn.**
Offener Arrest mit Anzeigefrist
bis 25. Novbr. 1899.
Anmeldefrist
bis zum 3. Dezbr. 1899.
Erste Gläubigerversammlung
am 25. Novbr. 1899,
Vormittags 11 Uhr
Terminszimmer Nr. 7 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin
am 16. Dezember 1899,
Vormittags 10 Uhr
daselbst.
Thorn, den 2. November 1899.
Dommer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 5.

9000 Mark
werden auf ein noch fast neues städt. Grundstück zur 1. Stelle von sofort **gesucht.** Zu erfr. in d. Gesch. d. Ztg.

4000 Mk.
auf ein städtisches Grundstück gesucht. Adressen erbeten unter **S. G. 200** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geld-, Hypotheken- & Darleh.suchende erhalten sofort Prospekt reell von
Gademann & Co., München 2.

Nächste Geldlotterien:

Wohlfahrtslotterie, Hauptgewinn: Mk. 100 000. Ziehung vom 25. bis 30. Novbr. cr., Loose à Mk. 3,50.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn: Mk. 100 000, 50 000, 25 000 2c., Loose à Mk. 3,50 empfiehlt
Oskar Drawert, Thorn.

Privat-Unterricht!
Helene Steinicke, Coppernicusstr. 18.

Aufzeichnungen für Stickereien übernimmt
A. Sachs, Gerechtestr. 5, III.

Unendlich
sind oft die üblen Folgen **zu großen**
Familienzuwachses.
Mein patentirtes Verfahren schützt Sie allein vollkommen, ist unschädlich, einfach und sympathisch. Ausführliche Brochüre mit genauer Beschreib., Abbildung 2c. 50 Pf. (Briefmarken). Versand in starkem Couvert.
Frau M. Kröning, Magdeburg.



Locken, eine Zierde jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mit Herm. Musche's ges. gesch. **Locken-Erzeuger Adonis.** Macht ebenso hängendes Kinderhaar schnell lockig und wellig. Fl. 0,60. **Enthaarungspulver** zur sofortigen Entfernung lästiger Haare 1,50. Echt nur mit Firma Herm. Musche. Parf., Magdeburg. Hier zu haben bei
Anders & Co., Drog., Breitestr. 46 u. Markt, und **P. Weber** Culmerstr. 1.

Wir zahlen bis auf Weiteres für Depositengelder

3½ %	bei eintägiger Kündigung
4 %	„ monatlicher „
4½ %	„ dreimonatlicher „

Norddeutsche Creditanstalt, Filiale Thorn.

Konkurs-Ausverkauf.

Fertige
Herren- u. Knaben-Anzüge
sowie Joppen und Paletots
werd. Neust. Markt 22, neb. d. Kgl. Gouvernement
äußerst billig ausverkauft.

PALMIN

Gesund und billig sind alle Speisen, Gemüse, Braten und Bäckereien, welche mit **Palmin** hergestellt werden. Palmin ist garantirt reine Pflanzenbutter, appetitlich und wohlschmeckend.
1 Pfund Palmin à 65 Pfg. = 5/4 Pfund Butter, folglich 50 pCt. Ersparniß.

Kaiser's Kaffee

ist der beste

und sollte wegen seiner **Güte** und seines besonderen **Wohlgeschmackes** in keinem Haushalt fehlen.

Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung genommen hat, einen Vergleich mit **Kaiser's Kaffee** anzustellen, wird treue Kundin werden, wenn dieselbe zu einem Versuch übergeht. — **Empfehle meine**
Kaffees geröstet per Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90 bis 2,10.
Roh-Kaffees per Pfd. Mk. 0,60, 0,70, 0,80 bis 1,50.
Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffeegeschäft

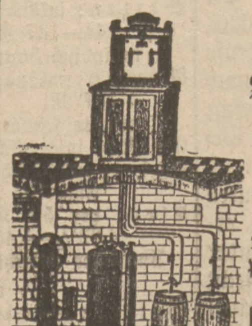
Breitestr. 12, Thorn, Breitestr. 12.
Bromberg, Inowrazlaw, Gnesen.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands,
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Es ist ein Irrthum

anzunehmen, daß Zusätze den Kaffee nur verbilligen sollen, die guten sollen ihn auch verbessern.

Der beste Zusatz ist der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg, der ganz besonders dem Kaffee einen volleren, weicheren Geschmack giebt, ihn auch bekömmlicher macht.

Dieser Anker-Cichorien ist in Packeten, Büchsen, Tafeln oder Kisteln überall zu kaufen.



C. A. Schultz Inhaber J. Zawitaj,
Bromberg, Bahnhofstr. Nr. 65.
Metall- und Bronce-Gießerei.
Fabrik für Bierdruck-Apparate
neuester Construktion.
Ganze Leitungen leicht mit Bürste zu reinigen.
Fertige Apparate stets auf Lager, extra bestellte werden in kürzester Zeit geliefert. Sämmtliche Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.
Preiscourante gratis.
☞ Bitte bei Bestellungen, um Irrthümer zu vermeiden, Straße u. Hausnummer angeben zu wollen.

Couverts

mit Firmen- und Adressen-Druck
liefert
schnell, sauber und billig
die
Buchdruckerei Th. Ostdeutsche Zeitung
Brückenstraße 34, I. Etage.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügliche Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronischen Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Uniformen,

garantirt tadelloser Sitz, eleganteste Ausführung.
Militär-Effekten.
B. Doliva.

Neu! Trompeten-Concert-Zug-Harmonikas Neu!



mit der allerneuesten unzerbrechlichen Spiral-Tastenfederung in prachtvoll. Ausstattung, sauberer Arbeit u. größter Dauerhaftigkeit kosten mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 3theiligen Doppelbälgen, Nickelbalgfaltenschoner, Zuhaltern, eleganten Nickelverzierungen, 2 Reihen brillanten Trompeten, kräftiger, orgelartiger Musik, 35 cm hoch, in **2chörig** nur noch **5 Mark, 3chörig,** 3 echte Register **6½ Mk., 4chörig,** 4 echte Register, **8 Mk., 6chörig,** 6 echte Register **12¼ Mk.,** 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10 Mk.,** mit 21 Tasten nur **10,75 Mark.** Glockenbegl. 30 Pf. mehr. Verpackung und Schule gratis. Porto 80 Pf. Für unsere Spiral-Tastenfederung übernehmen wir **10 Jahre Garantie.** Preislisten gratis u. franko. Versandt nur gegen Nachnahme. Anderweitig angebotene Harmonikas zu 4½ Mk. 2c. liefern wir ebenfalls. Umtausch gestattet. Man kaufe keine unsolide gearbeitete Harmonikas, sondern bestelle nur bei der ältesten Neuenrader **Harmonika-Fabrik** von
Hermann Severing & Co.,
Neuenrade Westf.

Zum Dunkeln der **Kopf-** und **Barthaare** ist das Beste der
Nußschalen-Extract
aus der **Kgl. Bayer. Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg.**

Dr. Orfila's Nussöl,
ein feines, das Haar brillant dunkelndes Haaröl. Beide à 70 Pfg. Renommirt seit 1863. Garant. unschädlich.
Anders & Co.
Breitestr. 46 und Altstädt. Markt.

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich anständigen und seßhaften Personen jeden Standes, welche über größeren Bekanntenkreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (täglicher Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Offerten unter **K. L. 2915** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Für mein **Modewaaren- u. Damen-Konfektionsgeschäft** suche ich per gleich eventuell später einen **tüchtigen**
Verkäufer
und perfekten Dekorateur,
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Offerten bitte Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüche ohne Station beizufügen.
H. Königsberger,
Kattowitz OS.

Lehrling,
der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei
B. Gehrz, Bäckermstr., Mellienstr. 87.

Jüngere Buchhalterin
mit gutem Zeugniß, der polnischen Sprache mächtig, sucht sofort oder später als solche od. **Cassirerin** unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Offert. unter **Z. 100** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine Verkäuferin,
bestens empfohlen und mit Kenntniß des Polnischen, sucht
Julius Buchmann,
Brückenstraße 34,
Dampf-Chokoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.

Eine gesunde Amme
kann sich sofort melden bei
Peyser, Argenau.

Aufwartemädchen
für den Tag. **Araberstraße 3, part.**

Aufwärterin
von sof. verl. Wo? sagt die Geschäftsst.

Alte Möbel
werden aufgekauft von
J. Radzanowski, Bachestr. 16.

Bin aus Berlin zurückgekehrt, woselbst ich noch einen achtwöchentlichen **Heilgehilfen- u. Massagekursus** durchgemacht habe und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden **Beschäftigungen,** wie **Körper- u. Gesichtsmassage, Operation von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Zahnziehen, Aderlassen, Schröpfen, Elektrisiren, Nachtwachen u. s. w.**
Frau A. Mindtner,
ärztlich geprüfte Masseuse und Krankenpflegerin.
Neustädt. Markt Nr. 12, I.

Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstraße,
empfiehlt
✻ wollene ✻
Unter-Kleidung
für **Herren, Damen und Kinder** in **reellen Qualitäten** u. **großer Auswahl** billigst.

Gefunden wurde
daß die beste und mildeste medic. Seife
Bergmann's
Carboltheerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt, à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, Anders & Co. und J. M. Wendisch Nachf.**

Hohle Zähne
erhält man dauernd in **gutem, brauchbaren** Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigen Zahnkitt. Flasch. à 50 Pf. bei **Anders & Co.**

Nur noch 6½ Mark.



kosten unsere eleganten hochfein polirten Concert-Accord-Zithern mit **25** Saiten, 6 Manualen, Ring, Schlüssel, Notenhalter, Stimmvorrichtung und Kasten **51** cm lang. Dieselben sind unübertroffen in ihrer wundervollen weichen u. lieblichen Klangwirkung und kann jeder nach der gratis beigefügten Schule innerhalb einer Stunde die prachtvollste Hausmusik erlernen, die schönsten Choräle, Lieder u. Tänze spielen. **3manualige** Zithern kosten nur **2,80** Mk. Versandt gegen Nachnahme. Umtausch gestattet, **Porto 80** Pfg. Sämmtliche Musikinstrumente zu staunend billigen Preisen. Katalog gratis und franko. Man kaufe keine unsolide gearbeitete Zithern, sondern bestelle nur bei der ältesten Neuenrader Musikinstrumentenfabrik von
Hermann Severing & Co.,
Neuenrade i. Westf.

Neue
Braunschweiger
Gemüse- ✻
Conserven
eingetroffen.
J. G. Adolph.

Vinavigo,
Spanische Weingesellschaft,
Hamburg.
Import feinster, alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth u. weiss. Verkauf in 1/1 u. 1/2 Flaschen zu Originalpreisen. Glasweiser Ausschank bei **Franz Wiese,** Friedrichstr. 6. Flaschenverkauf **Königl. priv. Rathsapotheke** zu Thorn, Breitestrasse.

Teltower Rübchen
Görzer Maronen
Tyroler Tafel-Aepfel
Almeria-Weintrauben
Malaga-Traubrosinen
Neue Para-Nüsse
Preißelbeeren (gesott.)
Feinste Gänse-Rollbrüste
empfiehlt
J. G. Adolph.

Handwerker-Verein.
Sonnabend, d. 4. November cr.
im Schützenhause:
1. Winter-Vergnügen,
bestehend aus
Concert, Theater, Tanz.
Anfang präcise 8 Uhr.
Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt. Gäste, welche durch Mitglieder eingeführt werden, zahlen 50 Pf. Entree.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Der Vorstand.

Thorner Liedertafel.
Heute Freitag 8½ Uhr:
Generalprobe im Artushof.
Morgen Sonnabend 8 Uhr:
Erstes Wintervergnügen.

Jeden Sonnabend:
Frische Grütz-, Blut-, u. Leberwurst.
G. Guiring, Neust. Markt 19.

Alle Sorten
Bauholz, Latten, Bohlen u. Bretter
sowie sämmtliche
Stellmacher-Waaren
empfiehlt billigst
Carl Kleemann, Thorn,
Holzplatz, Mocker Chaussee.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, d. 5 November:
(Reformationsfest.)

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Jacobi.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für den Hauptverein der deutschen Lutherstiftung.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für die Lutherstiftung.
Nachm. 5 Uhr: Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins.
Herr Prediger Arndt.

Evang. Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.

Evang.-luth. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.
Nachm. 3 Uhr: Katechisation.
Herr Hilfsprediger Rudeloff.

Reformirte Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Mädchenschule Mocker.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evang.-luth. Kirche in Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vorm. ½10 Uhr: Beichte. 10 Uhr Gottesdienst, dann Abendmahl.
Herr Pfarrer Endemann.
Kollekte für die Lutherstiftung.

Thorner Marktpreise

am Freitag, den 3. November 1899.
Der Markt war mit Landprodukten mittelmäßig beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	90	1	20
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Aale	„	—	—	—	—
Schleie	„	1	40	1	60
Zander	„	1	40	1	60
Hechte	„	—	80	—	90
Bressen	„	—	60	—	90
Karauschen	„	—	80	1	—
Barsche	„	—	60	—	80
Schollen	„	—	80	—	—
Hasen	Stück	3	50	3	75
Puten	„	—	—	—	—
Gänse	„	3	50	7	—
Enten	Paar	2	50	4	—
Rebhühner	„	2	20	—	—
Hühner, alte	Stück	1	20	1	60
„ junge	Paar	1	—	1	50
Tauben	„	—	60	—	—
Butter	Kilo	1	80	2	60
Eier	Schock	2	80	3	—
Kartoffeln	Ztr.	1	70	1	90
Heu	„	2	50	3	—
Stroh	„	2	—	—	—

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Beilage zu No. 260
der
Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Sonnabend, den 4. November 1899.

Ein Frauenherz. 5

Erzählung aus dem Leben von A. M. Witte

Nachdr. verb.

Die etwas schrille Stimme der Kommerzienrätin tönte von der Veranda her; beide schrittten in das Haus; Brandenstein hatte nur noch Zeit, Magdalene zuzuflüstern: „Seien Sie auf Ihrer Hut, wenn man Ihnen zu nahen versucht.“ Er begrüßte Sterneck etwas zerstreut, er war unzufrieden mit sich selbst, er hatte es wohl falsch angefangen, unruhig suchten seine Augen immer Magdalene; ohne tieferes Interesse bis jetzt für sie empfunden zu haben, fühlte er doch eine gewisse Zuneigung zu diesem Mädchen, das so kühn den Kampf mit dem Dasein aufgenommen; er hatte auf seinem Lebenswege viele oberflächliche, eitle Damen der großen Welt, viele gefallsüchtige Frauen kennen gelernt; er hatte zu lange in der Gesellschaft gelebt, um nicht einen genauen Einblick in das Getriebe derselben gethan zu haben, und er hatte mit richtigem Verständnis erkannt, daß viel Heuchelei und innere Hohlheit unter der glänzenden Oberfläche lauerte; für Magdalene hatte er schon damals die höchste Achtung empfunden, welche sich nur steigerte, da er ihr Wirken und Walten hier sah.

Für einen unbefangenen Zuschauer wäre sie vielleicht ein ganz glückliches Wesen gewesen; er wußte durch Erna und durch einige Beobachtungen, welcher Selbstbeherrschung sie fähig war. Er bewunderte sie, mit welchem Takt sie den häufigen Taktlosigkeiten ihrer Herrin auswich, und wie sie die Blicke der beiden andern Herren an der kleinen Tafelrunde nicht zu bemerken schien. Es war schade um sie, daß sie in einer solchen Stellung voraussichtlich für immer bleiben mußte; das Schicksal hatte ihr hinreichend Energie gegeben, sich ihren Weg zu bahnen, ihr einen großen Schatz von Kenntnissen verliehen, welche ihr dabei zu statten kamen, aber wie mußte sie erst beglücken, wenn sie im Sonnenlichte der Befriedigung im eignen Haus zur Geltung käme! Er mußte sich von den Gedanken, die ihn fesselten, losreißen, als Winnig und Sterneck ihn mit seiner Schweigsamkeit neckten und eine Promenade in den Garten vorschlugen. Die Dame des Hauses bannte ihn durch ein Gespräch über seine Familie an seine Seite, und unruhig bemerkte er, wie Winnig Magdalene mit Aufmerksamkeiten verfolgte. Derselbe schien seine Taktik geändert zu haben und mit vollem Sturm einen Angriff zu wagen.

Grellleuchtend ging die Sonne zu Rüste, mit Titanenkraft kämpften Licht und Dunkel am Himmel.

„Gehen wir in das Haus zurück,“ erklang die Stimme der alten Dame, „es scheint ein Gewitter im Anzug.“ Beschleunigten Fußes schritten sie der Veranda wieder zu; an den Stufen derselben stand Magdalene, er sah noch, wie sie eine abwehrende Bewegung gegen Herrn von Winnig machte, und ihre flammenden Blicke bezeugten, daß ihr Mädchenstolz tötlich getroffen war; er hätte gern gewußt, was geschehen, er konnte sie aber nicht fragen, und auch, als er und Winnig sich verabschiedeten, blieb ihm keine Zeit, eine Bemerkung an den ersteren zu richten, denn derselbe bestieg, ohne ihn zur Mitfahrt aufzufordern, seinen kleinen, draußen haltenden Phaeton, und Brandenstein schritt in Gedanken versunken durch die düsteren Gänge des Tiergartens, die nur ab und zu von einem Blitzschein jäh erleuchtet wurden, seiner Wohnung zu, ohne für die Poesie des einsamen Weges, während fernhin das großstädtische Leben pulsierte, einen Blick zu haben.

Zwei Tage darauf stand Magdalene nachdenklich an dem Fenster des Salons. Traurige Gedanken bestürmten ihre Seele. Doppelt einsam und allein fühlte sie sich in der Welt, nachdem Herr von Winnig ihr vorgestern so frei begegnet war, wie er, wenn sie die Tochter des Hauses gewesen, es wohl nicht gewagt haben würde. Sie hatte den festen Entschluß gefaßt, sich hier loszureißen und wollte den ersten freien Augenblick benutzen, mit Erna darüber zu sprechen, wie sie schnell sich eine neue Existenz schaffen könne. Sie mußte fort aus dem Hause der Rätin, je eher, je besser, nur nicht noch einmal mit diesem Mann zusammenkommen, dessen vertraulichem Wesen, wie sie fast instinktiv ahnte, unedle Beweggründe und Leidenschaften zu Grunde lagen; sie schauderte, wenn sie der Möglichkeit gedachte, ihre Herrin könne die Scene zwischen ihnen erfahren; als der reichste Mann ihrer Bekanntschaft war Herr von Winnig von vornherein im Recht.

Der Diener öffnete die Thür, Lieutenant von Brandenstein trat über die Schwelle, Magdalene ging ihm mit dem Bemerken entgegen, daß die Dame des Hauses bald kommen würde; dann — einem plötzlichen Impulse folgend, begann sie mit bebender, leiser Stimme, indem sie die zitternde Hand auf die Lehne eines Fauteuils stützte: „Ich habe mit Ihnen zu sprechen, Lieutenant Brandenstein, ich habe eine Bitte an Sie.“

„Sprechen Sie, mein gnädiges Fräulein; wenn es in meiner Macht steht, werde ich Ihren Wunsch selbstverständlich erfüllen.“ Magdalene schlug groß und voll ihre dunkelblauen Augen zu ihm auf und erwiderte: „Ich kann, ich darf nicht länger hier bleiben, helfen Sie mir einen Grund ersinnen, daß ich fort kann.“ Brandenstein trat einen Schritt zurück. Also seine Ahnung hatte ihn nicht betrogen. „Sie haben keine Heimat mehr, haben Sie mir gesagt; wohin wollen Sie gehen?“ — „Ja wohin!“ aus Magdalenes Antlitz schien jede Farbe gewichen, und in ihren Augen lag so viel Schmerz und Verzweiflung, daß er das Auge nicht von ihr abwenden konnte. Warum besaß er nicht das Wort des Zauberers, das jene düster blickenden Augen sonnenheller erscheinen lassen konnte. Wie mußten sie geblickt haben, als sich noch das volle Glück in ihnen widerspiegelte, die schwärmerische Glut in ihnen leuchtete. — Es wurde ihm ganz eigen ums Herz, er erschien sich selbst seltsam verändert. Es geschieht ja so vieles, was man nicht begreift; jeder kann es an sich selbst erleben, Tag für Tag, Stunde für Stunde, — qun so durchzuckte ihn plötzlich die sehnsüchtige Empfindung, die zarte Mädchengestalt in seine Arme zu ziehen und ihr die Heimat zu geben, die sie verloren hatte. Aber konnte, durfte er jetzt sprechen? Würde sie annehmen, was er ihr bot. Würde sie nicht denken, Mitleid leitet seine Worte, und es stolz zurückweisen, ihm auch die Möglichkeit nehmen, einen Aufenthaltsort ihr zu verschaffen? Seine Stirn hatte sich verfinstert, mit untergeschlagenen Armen ging er im Gemach auf und nieder. Keines von beiden sprach in der folgenden Minute. Plötzlich blieb er vor Magdalene stehen und sagte mit weicher Stimme: „Wollen Sie wirklich gehen, dann will ich Ihnen dazu verhelfen. Meine Schwester sucht schon lange eine Gefährtin für ihr Tocher; auf mein Wort wird sich dies Haus Ihnen gastfrei öffnen.“

„Gewiß steht mein Entschluß fest,“ eine tiefe Festigkeit klang aus ihrer Stimme, und ihm unbefangen die Hand reichend. fügte sie hinzu: „Ich danke Ihnen.“

Er neigte sich und zog ihre Hand an seine Lippen.

Eine dunkle Röte überflog für einen Augenblick Magdalenes Wangen, der Eintritt der Kommerzienrätin machte ihrem Gespräch ein Ende, nachdem Brandenstein Magdalene noch die Adresse übergeben hatte.

Trüb wie der Himmel
liegt vor mir die Welt.

Die roten und grünen Augen der verschiedenen Weichen, die weißen flackernden Lichter der Gaslampen am Bahnkörper leuchteten durch den trüben Nebel, und leise spielte der Wind in den Telegraphendrähten. Magdalene schritt langsam am Bahnkörper auf und nieder, welcher diesen Namen durchaus nicht verdiente, da derselbe nur aus einem Stationsgebäude und zwei Schuppen bestand. Es war, nachdem der Zug weiter in die Nacht hineingebraust war, so einsam hier, und der Wagen, den sie vorfinden sollte war noch nicht zu sehen, so daß sie sich von, allen verlassen fühlte, so besonders heimatlos, heut, wo sie einem neuen Wirkungskreis entgegen ging, daß die Stimmung in der Natur mit ihrer trüben Stimmung aufs innigste harmonierte, und ihr unwillkürlich Thränen in die Augen traten.

Sie hatte sich nach Lieutenant von Brandensteins Wesen das Bild seiner Schwester entworfen, aber durch das Nichterwarten am heutigen Tage war ein Schatten der Enttäuschung auf dasselbe gefallen. Was soll sie beginnen, wenn sie nicht abgeholt wird, wie ihr brieflich versprochen ward? Wie glücklich haben es andere Mädchen, die nicht selbstständig dem Leben, das so reich an Leid und Enttäuschungen ist, entgegentreten müssen. Wie höflich war der Abschied von Sternecks gewesen, die ihr Undank vorgeworfen, da sie nicht länger bleiben wollte, wie hochmütig hatte sie Herr von Winnig bei seinem zweiten Besuch im Hause ignoriert, als sähe er in ihr nur eine bezahlte Dienerin.

Das Rollen von Rädern tönte an ihr Ohr und unterbrach ihren Gedankengang. Der Himmel war lichter geworden, und Magdalene schaute die Chaussee hinunter, auf der der Wagen kommen mußte; da erblickte sie ein Licht, es strahlte bald rechts, bald links, jetzt hörte sie den Wagen deutlicher, der Schein kam näher und näher, sie unterschied das Schnauben der Pferde, das Knallen der Peitsche. Eine Halbchaise hielt am Bahnhofsgebäude, ein alter Kutscher brachte Grüße von der Herrschaft und stammelte in treuherziger Weise eine Entschuldigung, daß er sich verspätet habe; der Gepäckträger brachte den Koffer und weiter ging es — einer neuen, fremden Heimat entgegen. Magdalene konnte die Gegend, durch welche sie fuhren, nicht unterscheiden, in nächtliche Schleier gehüllt lag sie vor ihr, wie ihre Zukunft, nur ab und zu deutete das Rollen der Räder auf schlechtes Pflaster, das Bellen der Hunde, die kleinen, erleuchteten Fenster, welche durch die Nacht glänzten, daß sie eine dem großstädtischen Verkehr noch nicht erschlossene Landstadt oder ein Dorf passierten.

Es ist ein eigentümliches Gefühl, plötzlich in dem nächtlichen Dunkel ein Licht schimmern zu sehen; meist erweckt es trübe Phantasieen; auch Magdalene empfand dies, — doch schnell zog es an ihrem Blick vorüber, dann wieder Nacht, erloschen der Schein, entschwunden des Lichtes Glanz. Weiter ging es und weiter. Magdalenes Herz schlug in ängstlicher Erwartung; es war ihr, als würde sie von fremder Macht fortgeführt, fort von allen, die sie geliebt hatte, aber ein Blick zum Firmament gab ihr Mut und Vertrauen zurück; die Sterne blickten so beruhigend auf sie hernieder, so beredt ohne Worte, so still und verschwiegen, so mild und versöhnlich.

Ihr fiel ein, wie Adelaide von Rustrow einst gesagt hatte, thöricht sei es, an Sterne zu glauben, denn auch die könnten erlöschen, und wie in einen Spiegel schaute sie in Gedankenverbindung mit diesem Ausspruch in die vergangene Zeit, in jene reichen, doppelt verlockend erscheinenden Tage; was Erna gemeint hatte, zu vergeben stünde in des Menschen Macht, zu vergessen nicht, empfand auch sie, aber nicht wie jene es aufgefaßt; die schöne Zeit hatte sie nicht vergessen, wohl aber das Leid, das daraus ihr erwachsen: wenigstens schien nur ein wehmütiger Schimmer davon geblieben. Es schien sich auf die Wunde ihres Herzens eine lindernde Hand zu legen, und getrosten Mutes sah sie jetzt einer unbekannten Heimat entgegen. Dunkel lag die Zukunft in ihr, aber am hellster glühen die Sterne in dunkler Nacht.

„Dort liegt das Herrenhaus,“ die Stimme des Kutschers rief sie in die Gegenwart zurück; er deutete mit dem Peitschenstiel auf ein langgestrecktes Gebäude, dessen erleuchtete Fenster ihr freundlich Willkommen zu sagen schienen. Sie fuhren an einem Park vorbei, dessen Bäume wie Riesen in den Himmel ragten, der Wagen rasselte auf den Hof, Hunde bellten, Stimmen ertönten, ein Diener trat an den Wagenschlag, ihn öffnend, — Magdalene war es, als erwache sie aus einem Traume, und wie durch einen Nebel nur ihre Umgebung erblickend, betrat sie die Schwelle ihres neuen Heims.

„Wir haben uns schon sehr auf Ihre Ankunft gefreut, mein Bruder hat uns so viel Liebes über Sie geschrieben; möchten Sie sich glücklich hier fühlen!“ Wie herzlich klangen diese Worte, und wie freundlich trat ihr die vornehme Frauengestalt entgegen, der man die erwachsene Tochter unmöglich ansah. Hier mußte sich ein jeder wohl fühlen. Wie glücklich war Magdalene, voraussichtlich einen Ruhehafen nach den Stürmen des Lebens gefunden zu haben.

Frau von Alten selbst führte sie in ein behaglich eingerichtetes Stübchen, neben dem sich dasjenige Olga's, der Tochter vom Hause, befand, welche sich sehr erfreut über diese Bestimmung zu Magdalene, für die sie in jugendlicher Schwärmerei sofort Zuneigung und Sympathie faßte, aussprach.

„Wenn Sie nicht zu müde und der Ruhe bedürftig sind, kommen Sie noch zu uns herunter, der Thee wartet Ihrer.“ Mit dieser Aufforderung verließ Frau von Alten die jungen Mädchen, welche auch bald darauf den Korridor durchschreitend und die Treppe hinabsteigend den Speisesaal betraten.

Der prächtige Raum mit eichener Holztäfelung, die altdeutschen Nischen und Butzenscheiben harmonierten so durchaus mit der ganzen Einrichtung, daß ein Gefühl tiefster Behaglichkeit über Magdalene kam. Dazu die Liebenswürdigkeit der Familie vom Hausherrn an, welcher mit regem Interesse nach allen Veränderungen in der Residenz forschte, bis zu Olga, die über ihren Onkel und dessen ihr ungeheuer interessante Kameraden Näheres zu wissen verlangte; Magdalene begriff es kaum, daß das Schicksal nach so vielen herben Erfahrungen ihr ein Haus geöffnet habe, das allem Anschein nach sie vergessen lehrte, was an Leid das Leben ihr gebracht.

Doch nun aufs Neu' in deine Nähe
Nach manchem Jahr mein Stern mich führt.

Mehrere Wochen waren auf das Angenehmste vorübergegangen. Magdalene hatte sich ganz eingelebt; der erste freundliche Eindruck war ihr geblieben,

Freilich gab es der Stunden noch viel, der Vergangenheit zu gedenken, und je mehr die Zeit verging, mit desto größerer Sehnsucht gedachte sie des Mannes, dem ihr Herz gehörte, obwohl sie sich selbst immer und immer wieder sagte, daß es Unrecht sei, ihn zu lieben, daß ihr Stolz schon es nicht zulassen dürfe. Unverständlich sind die Regungen des Menschenherzens, da dasselbe empfangene Beleidigungen verzeihen lehrt, und so hatte sie auch keinen Vorwurf für ihn. Als Olga gestern aus Amaranth ihr vorgelesen, war es ihr, als habe sie selbst den Wunsch ausgesprochen: „Nur einmal in sein Fenster sehen, nur schauen, ob er glücklich sei.“

Fast drei Jahre waren seit jener Unterredung vergangen, sie hatte niemals wieder von ihm gehört, nur seine ganz kurze Zeit nach der Verlobung vollzogene Vermählung gelesen, — wenn Erna etwas wußte, würde sie nicht davon sprechen, sie erwähnte ihn niemals Magdalene gegenüber, sie zürnte ihm und vergaß nicht, daß der Freundin Glück durch ihn vernichtet, die Aussicht auf eine sonnenhelle Zukunft zerstört war.

Sie hätte dieselbe so gern an eines treuen Mannes Seite geborgen gesehen, gesichert vor allen Kämpfen, und hatte dies in ihrem letzten Briefe an Magdalene ausgesprochen; daran dachte dieselbe, als sie jetzt in die winterliche Landschaft hinaussah. Vielleicht war es unrecht, ihr noch junges Leben in Erinnerung an entschwundenes Glück zu vertrauern. Erna hatte Recht, andere Mädchen träumten nicht von Idealen und wurden doch in einer nüchternen Ehe sehr glücklich; warum sollte dies nicht auch bei ihr der Fall sein?

Als zum Weihnachtsfest Brandenstein seinen Urlaub hier verlebte, war ihr klar geworden, daß es nur des geringsten Anstoßes von ihrer Seite bedurfte, um ihm den Mut zu machen, sich ihr zu erklären; er sah nicht, daß seine junge Nichte in besonderer Weise ihm zugethan war, er hatte jetzt nur Augen für deren blasse Gesellschafterin, aber Magdalene wollte mit dem Bild eines andern im Herzen kein bindendes Ja aussprechen. Sie hielt es für Betrug, Hoffnungen zu erwecken, die sich doch nie verwirklichen konnten.

Daß sie freudig als Verwandte aufgenommen würde, daß Sie nicht mehr heimatlos, arm und abhängig wäre, überlegte sie nicht, sie folgte einfach ihrem Herzen und lebte oft jene schönen Tage in der Erinnerung; besser einmal volles Sonnenlicht, als täglich ein blasser Strahl; einmal war sie doch vollkommen glücklich gewesen; daran dachte sie auch jetzt, als sie auf die winterliche Landschaft unter ihrem Fenster sah.

Schnell aufeinander folgendes Rädergetön ließ Magdalene aufhorchen, fröhliche Stimmen klangen gedämpft zu ihr hinauf, fast hatte sie vergessen, daß der Geburtstag der Hausfran eine heitere Gesellschaft heute versammeln solle, und daß sie schon längst unten sein müsse. Sie griff zu einigen Rosen, ihre Toilette zu vervollständigen, als es leise an die Thür klopfte und ein brauner Lockenkopf sichtbar wurde. „Kommen Sie schnell, Magdalene, es sind schon viele Wagen gekommen, und Onkel Axel hat Mama überrascht.“ Mit diesen Worten trat Olga über die Schwelle; einen flüchtigen Blick warf Magdalene in den Spiegel, ob man auch nicht mehr die Spuren ihrer Thränen sah, dann stiegen beide die Treppe hinunter.

Schluß folgt.

Feuilleton.

Lurlei.

Roman von **Wilhelm Fischer.**

(Nachdruck verboten.)

5.) (Fortsetzung.)

Hans Richter drehte nervös die Spitzen seines Schnurrbartes. Der Doktor hatte nicht so ganz unrecht, das leuchtete ihm ein; auf der anderen Seite aber war es ihm gelungen, Hertha und ihre Mutter zu beruhigen. Es war ihm geglückt, hier der größten Gefahr auszuweichen.

„Du wirst einsehen," fuhr der Doktor unbarmherzig fort, „daß solange Du im Gerede der Leute bist, Du einen Verkehr mit Deinen Damen in der Oeffentlichkeit meiden mußt, in Deinem Interesse, mein Lieber."

„Die Damen wissen von meinen pekuniären Schwierigkeiten," wehrte Hans Richter, und erzählte dem Freunde die Scene mit Fräulein Redlich. Der Doktor freute sich über Hertha.

„Ein Prachtweib, Deine Braut. Schneidig, resolut und wahrheitsliebend," sagte er in seiner derben Weise, dann faßte er den Freund scharf ins Auge: „Hast Du auch alles gebeichtet und wissentlich nichts verschwiegen, mein Sohn Brutus?"

Der Maler gab zu, daß die Aufklärung, welche er den Damen über seine Lage gegeben habe, keine vollständige gewesen sei; mehr und alles zu sagen, habe gar kein Grund vorgelegen.

Der Doktor schüttelte mißbilligend sein würdiges Haupt, dann meinte er; „Hast Du Schulden, welche etwa Deine Damen kompromittieren könnten?"

Der Maler wurde roth bis hinter die Ohren. „Aha," dachte der Doktor, „jetzt habe ich seine verwundbare Stelle entdeckt." Da Hans Richter beharrlich schwieg, sagte er nur: „Hast Du solche Schulden, etwa für Geschenke, die Du Deinen Damen gemacht hast, decke sie zuerst und sei es mit den kleinsten Abzahlungen, sonst kommst Du in des Teufels Küche, Junge."

Hans Richter leerte hastig sein Glas; dies Thema behagte ihm nicht; er war zu sehr Optimist, um dem Freunde recht zu geben.

„Lassen wir das," sagte er daher kurz und pfiff, um nichts zu hören, einen Gassenhauer. Das genierte den Doktor, der sich über den Freund zu ärgern begann, sehr wenig; er sprach nur desto lauter:

„In Deinem Interesse, sage ich Dir, sorge dafür, daß Du von dieser Seite keine Scherereien bekommst. Die Klatschbase ist Deine und Herthas Feindin, wenn die in Erfahrung bringt, daß Du noch Schulden für gemachte Geschenke hast, die Schlange wäre imstande, Hertha öffentlich zu blamieren."

Der Maler wehrte geärgert und nervös mit beiden Händen dem Freunde:

„Ich kann doch nicht zahlen; ich habe ja kein Geld."

„Von den 50 Mark behalte 20 Mark für Dich und mache mit den übrig bleibenden 30 Mark Abschlagszahlungen. Sende das Geld per Post, die Leute sind schon zufrieden, wenn sie nur den guten Willen sehen."

„Will ich ja ganz gern thun, nur quäle mich nicht weiter; ich mache mir schon so wie so Kopfzerbrechen genug." Der Maler schlug erregt mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser klirrten, „zum Teufel auch, Doktor, mache mich nicht noch ganz verrückt, halb bin ich's schon."

„Sei ruhig, Kerlchen, und schenke mir noch ein Glas vom Weine der unbekannten Fee ein, die ich heute in mein Gebet einschließen will," beruhigte Dr. Schaefer den erregten Freund.

„Auf die Dauer halte ich diesen Zustand der Angst, Beschämung und Ungewißheit nicht aus," jammerte der Maler und durchmaß mit erregten Schritten das Atelier. „Ich komme mir wie ein Paria vor. Ich liege wie ein Bettler am Boden; mein Selbstbewußtsein, meine Arbeitslust schwindet und mein Erfindungstalent versagt unter diesen Sorgen, in diesem Meer von Plagen vollständig."

Jetzt hatte Dr. Schaefer den Maler, wo er ihn haben wollte. „Du mußt Dir ein anderes Milieu aussuchen, hier gehst Du unter."

„Eigenthümlich, daß Du mich hier weghaben willst. Beinahe verdächtig, lieber Freund. Steckt vielleicht Frau Hagen hinter Dir?" knurrte Hans Richter, dem Doktor einen mißtrauischen Blick zuwerfend.

„Du bist verrückt. Wie soll sich Frau Hagen, die ich gar nicht einmal kenne, die mir aber eine sehr vernünftige Frau zu sein scheint, hinter mich stecken. Wenn die Dame Dir etwas zu sagen hat, wird sie es Dir wohl selbst sagen. Meinetwegen bleibe hier, lasse Dich maltraitiren und bis aufs Blut peitschen; bleibe so lange bis man Dich moralisch hinauswirft. Und daraufhin haben es gewisse Leute abgesehen."

Hans Richter hatte sich in einen Sessel geworfen; er stützte den Kopf mit der Hand und starrte düster auf den Fußboden, dem Freund, der behaglich ein pikantes Stück Hummer in Majonaise kaute und den Kollegen aus Bernkastel leben ließ, blieb er die Antwort schuldig. Er konnte dem Freund, dessen rücksichtslose, ehrliche Art er zu schätzen wußte, nicht Unrecht geben; er fühlte selbst, daß er in seinem jetzigen Wirkungskreise versauern werde, aber er konnte sich nicht freiwillig von Hertha trennen; er hätte sich ebensogut das Herz aus der Brust reißen können.

„Sei tapfer, Hans," mahnte der Doktor, dem der Freund leid that.

„Du hast mir mit Deinen Kassandrarufen die Stimmung gründlich verdorben," grollte der Maler.

„Na, ich will's nicht wieder thun; Kerlchen, sei vernünftig und thue mir Bescheid." Dr. Schaefer trank dem Freund zu, der ihm widerwillig nachkam; der Doktor schenkte immer und immer wieder ein, so daß schließlich auch der Maler unter der Einwirkung des Weines auftaute.

Die beiden Freunde blieben in der animirtesten Unterhaltung noch eine geraume Weile zusammen; unter der Einwirkung des Weines gerieth der Doktor in die köstlichste Frohlaune; ein Witz jagte den anderen. Hans Richter lachte Thränen . . .

Da klopfte es an der Thür, und als der Maler öffnete, standen vor ihm Frau Hagen und Hertha, deren ernstes Gesicht, das noch Spuren von Thränen zeigte, ihm die Katastrophe ankündigte. Mit verächtlichem Lächeln übersah die junge Dame die Situation; also beim Trinkgelage und übermüthig lustig, während ihrem Stolze die tiefste Wunde geschlagen wurde und ihr Herz vor Leid und Weh blutete . . .

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

---

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 2. November 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

6 59 205 479 817 42 55 **1**341 414 645 92 701 88 801 **2**289 470 553 (300) 743 957 **3**040 177 331 419 71 579 612 97 779 984 **4**084 129 290 478 (1000) 522 54 57 618 **(3000)** **5**103 53 376 431 651 880 914 49 **6**134 305 15 439 (1000) 978 **7**121 264 66 97 506 (1000) 7 81 615 20 93 **8**094 174 99 (1000) 458 501 743 983 (300) **9**014 85 140 545 62 749 89814 62 939

10014 62 170 464 (500) 515 732 840 923 **11**090 297 495 523 716 36 804 931 49 76 **12**077 219 63 443 593 686 772 816 980 **13**145 270 358 (1000) 59 77 612 62 708 987 94 **14**015 102 252 612 16 35 **(3000)** 700 881 929 (300) **15**021 167 330 41 480 583 699 759 902 **(3000)** **16**291 (500) 337 73 **(3000)** 486 526 34 655 771 909 **17**009 147 70 (500) 338 622 40 725 880 (1000) 933 63 **18**037 181 239 322 92 642 794 807 **19**246 713 867 (1000)

20059 85 137 54 330 70 77 576 622 24 929 **21**051 157 203 35 (300) 40 398 472 586 98 918 **22**237 322 414 52 505 724 817 78 937 87 **23**147 225 59 483 654 760 878 932 71 **24**224 79 345 59 451 530 56 61 605 19 (300) 25 859 60 **25**163 266 882 95 **26**041 50 99 861 941 66 **27**150 (1000) 366 610 703 **28**035 66 163 248 70 72 82 343 409 **(3000)** 11 (300) 565 **29**139 60 523 619 (300) 702 964 84 (1000)

30295 359 74 562 643 734 899 966 **31**113 29 343 54 484 574 97 711 832 **32**217 59 86 (1000) 322 423 27 500 92 655 736 38 57 80 96 932 58 81 **33**032 229 39 66 92 387 428 50 90 675 710 **(3000)** 50 867 989 **34**036 187 475 (500) 506 62 (500) 617 **(3000)** 742 808 953 66 **35**006 213 361 643 783 960 **36**120 (1000) 21 28 (500) 47 493 **(3000)** 514 91 823 33 **37**264 76 497 518 609 27 804 39 904 89 (1000) **38**114 (300) 262 76 **(3000)** 337 486 912 **39**239 58 72 89 98 535 83 87 635 73 95 802 50 89 92

40191 454 574 89 882 943 (500) **41**012 289 489 551 624 883 903 **42**117 91 341 508 18 72 650 918 49 **43**042 223 (300) 26 55 335 549 948 **(5000)** 82 **44**181 269 444 519 33 600 49 738 94 904 8 (300) 86 **45**075 122 311 472 577 (300) 607 718 54 940 49 (1000) 85 **46**264 351 523 841 **47**194 273 82 306 58 449 86 (500) 544 94 (500) 648 773 826 939 **48**111 609 31 785 (500) 852 **49**006 60 138 220 67 85 375 508 **(3000)** 13 740 59 811

50004 309 836 67 94 940 (500) **51**064 475 565 656 729 71 **52**019 50 87 92 132 53 74 582 666 76 710 (1000) 843 950 81 **53**086 157 351 407 28 591 658 62 (500) 868 **54**009 158 272 82 452 564 (1000) 710 **55**069 381 501 642 743 46 (300) 92 816 35 902 44 84 **56**018 79 119 86 228 34 314 46 84 (500) 535 **(3000)** 37 74 **57**003 16 122 73 99 209 358 526 714 30 (500) 57 952 (300) **58**284 334 490 682 **59**101 426 975 **(15000)** 81

60034 341 53 412 640 734 78 80 922 56 **61**118 75 203 62 347 (300) 85 667 (1000) 783 97 815 22 953 **62**051 273 369 80 504 20 663 80 97 725 875 909 **63**272 318 (500) 88 490 (1000) 542 45 **64**008 (300) 605 76 884 984 **65**067 133 396 421 60 90 679 871 **66**142 349 539 728 52 828 **67**012 96 97 281 332 421 563 66 845 **68**074 392 425 69 936 81 **69**106 (300) 23 (500) 282 320 439 65 598 613 (300) 721

70520 751 **71**037 80 122 58 240 (300) 421 92 637 726 27 92 **72**079 306 31 526 (1000) 766 949 **73**034 337 45 76 429 65 572 **(3000)** 729 814 **74**138 207 33 51 522 681 86 759 833 37 42 **75**189 (500) 326 436 55 56 61 78 575 623 738 895 963 87 (500) **76**301 (300) 19 443 49 561 606 796 965 **77**089 (300) 158 71 431 93 571 821 30 90 **78**054 319 89 498 (300) 622 759 846 958 92 **79**009 93 202 353 505 10 97 609 714 75 910 41 54

80007 115 203 300 9 93 473 79 711 **(3000)** 12 **81**170 82 304 57 62 491 567 69 92 (500) 690 755 818 27 945 **82**148 65 210 475 513 638 47 49 89 811 81 907 **83**212 584 602 733 39 892 **(3000)** 946 **84**013 40 118 (300) 311 44 468 672 77 726 68 946 **85**127 380 432 529 64 80 633 **86**087 125 (1000) 486 94 514 15 38 42 620 (1000) 805 41 **87**462 583 604 5 88 701 45 49 58 892 987 **88**152 60 211 25 83 636 802 24 950 69 **89**101 209 306 73 85 446 640 60 74 758 969

90160 70 208 31 51 75 310 52 91 586 614 89 717 78 99 **91**403 **(3000)** 8 23 86 539 732 77 917 (500) **92**037 277 343 96 492 555 660 80 883 927 49 **93**118 71 223 (500) 50 309 13 66 526 78 660 910 43 **94**016 51 (500) 216 402 16 830 **95**154 226 28 362 406 578 676 (500) 711 (500) 879 **96**192 446 **(3000)** 49 62 592 653 87 810 99 **97**027 607 64 772 85 986 97 99 (1000) **98**050 93 294 521 (300) **99**083 118 34 75 704 857 960 97

100042 43 105 37 69 247 512 635 (1000) 65 76 704 95 976 **101**027 113 221 69 471 543 48 796 864 83 986 **102**020 90 257 582 783 869 98 928 74 **103**111 60 221 47 380 527 (500) 36 65 628 716 36 825 **104**014 141 264 314 53 (500) 71 406 60 555 75 612 50 703 39 843 **105**122 400 32 59 531 618 53 737 808 98 963 **106**099 215 357 407 88 505 627 783 816 39 55 **107**019 159 278 680 725 67 74 923 **108**025 84 93 99 266 304 **(5000)** 71 80 426 36 679 830 994 **109**096 200 (300) 38 58 88 531 743 84 924

110100 (300) 72 290 429 43 872 (1000) 994 **111**034 111 83 245 60 324 64 434 922 **112**266 601 28 65 846 92 **113**058 85 103 47 332 473 99 675 (1000) 792 825 51 903 24 **114**206 587 817 (1000) 985 **115**014 334 76 419 591 764 896 929 **116**008 147 67 379 695 731 **117**191 297 361 407 50 58 733 81 **118**030 69 99 281 660 781 94 811 **119**034 264 69 301 2 401 600 21 (500) 31 73 706 71

120082 338 44 436 55 670 938 **121**072 132 (1000) 338 51 (500) 903 **122**029 155 227 309 24 (500) 569 688 92 734 898 953 **123**009 43 202 353 60 476 537 723 57 77 955 **124**026 198 204 66 69 97 305 35 455 662 72 751 83 811 57 67 73 934 **125**149 68 217 337 562 658 731 **126**078 89 144 49 81 255 91 92 316 26 592 720 805 65 **127**117 48 66 227 346 78 500 **128**121 48 223 57 332 648 890 (300) **129**033 115 21 88 375 414 552 858 914 21

130101 38 79 354 455 (1000) 680 823 (300) 926 78 **131**006 19 93 130 98 278 346 721 43 50 (1000) 78 848 **132**003 7 56 100 13 507 707 **133**195 536 640 980 **134**113 67 230 31 349 59 478 622 880 990 **135**004 (300) 551 75 83 619 91 775 928 **136**015 18 120 366 518 638 47 827 92 941 **137**356 71 632 (500) **138**039 254 97 317 77 415 46 57 716 **139**073 172 873 986 **(3000)**

140012 308 77 419 549 50 781 873 **141**118 22 274 367 544 830 (1000) **142**018 38 101 229 35 441 42 748 61 **143**308 (1000) 433 555 79 902 65 **144**094 291 318 627 93 770 934 (500) **145**505 92 655 726 966 **146**046 226 44 83 527 46 979 **147**034 (500) 101 55 66 295 359 69 466 584 622 **(3000)** 30 716 58 889 (1000) 983 **148**024 **(10000)** 30 109 537 805 94 960 75 83 **149**199 258 398 **(3000)** 439 45 541 75 744 928 32

150054 352 417 (300) 41 500 14 81 (500) 82 (1000) 604 5 9 55 (500) 713 78 939 **151**011 16 69 325 597 745 814 903 34 **152**044 111 **(3000)** 75 339 612 755 801 84 902 **153**204 415 721 827 (1000) 68 **154**415 575 681 762 **155**005 11 13 (300) 304 94 632 77 821 86 905 30 42 **156**040 271 542 643 719 43 90 914 85 **157**014 99 192 290 363 446 540 671 74 729 899 931 49 **158**006 718 32 **159**097 147 342 570 608 73 723 48 935 (1000)

160039 144 392 484 576 603 863 **161**080 (500) 143 407 54 (1000) 562 602 (300) 23 47 711 37 999 **162**012 60 81 154 529 672 807 (300) 9 **163**030 99 529 863 **164**008 92 144 239 59 571 81 636 **165**205 686 749 51 85 830 40 **166**196 (300) 98 225 (300) 517 (1000) 616 76 716 942 71 **167**150 272 364 536 52 686 713 70 827 **168**304 474 76 591 847 55 80 **169**043 115 301 15 427 68 71 98 601 58 701 8 817 20

170125 52 267 596 646 (1000) 809 (1000) 59 95 **171**164 86 88 334 513 601 4 **172**182 242 83 313 14 411 963 **173**146 97 201 (300) 11 12 393 474 801 995 **174**213 80 332 65 415 91 503 631 723 60 866 98 933 92 **175**136 86 345 (500) 442 97 518 84 669 754 817 905 **176**082 94 114 234 63 339 65 608 802 17 21 **177**063 304 571 (500) 631 74 76 798 **(3000)** 983 **178**141 252 459 665 717 20 (1000) 842 909 **179**004 96 153 99 431 67 506 (500) 21 53 816

180017 117 503 727 **(3000)** 838 988 **181**091 119 49 68 498 (300) 641 **(3000)** 894 912 **182**013 **(3000)** 186 302 613 849 967 **183**011 17 82 327 414 73 79 81 557 95 601 813 **184**378 519 74 625 54 743 49 987 **185**033 46 116 94 276 300 509 625 700 70 951 **186**057 116 35 75 251 682 746 960 **187**227 314 24 **(3000)** 65 434 593 (1000) 792 931 **188**311 493 524 640 748 87 844 **189**211 17 313 (500) 596 754 67 905

190007 **(3000)** 306 **(3000)** 48 71 90 514 658 **191**073 472 904 **(3000)** 54 **192**017 41 141 337 51 69 410 37 871 906 73 99 **193**029 212 (300) 80 463 574 653 99 861 64 916 **194**004 30 81 (300) 287 377 86 533 714 16 847 **195**323 441 51 61 (500) 500 (1000) 2 27 621 838 57 **196**066 95 134 (300) 210 49 477 **(3000)** 566 667 706 56 91 838 965 70 (300) **197**106 49 52 324 94 504 95 687 737 73 881 921 86 **198**051 497 639 80 **199**265 70 304 495 617 29 701 856

200107 46 80 **(3000)** 96 98 225 82 484 (300) 87 561 79 (500) 681 833 97 938 **201**006 174 257 60 317 27 (1000) 424 622 33 726 **202**128 316 (500) 93 445 (500) 523 (1000) 611 28 736 **203**250 (500) 855 **(3000)** **204**025 58 96 292 466 607 (300) 956 **205**012 27 179 286 315 571 630 76 889 **206**036 232 39 (1000) 360 77 499 598 601 702 999 **207**063 121 343 570 614 (1000) 938 64 (1000) **208**071 142 52 344 49 543 58 824 28 **209**025 63 82 86 131 64 (1000) 219 527 612 51 87 (300) 871

210534 (1000) 757 838 **211**011 37 135 74 261 549 68 605 937 93 **212**008 12 27 32 177 208 18 33 429 39 65 507 922 78 **213**034 270 74 (300) 82 353 740 958 94 **214**338 446 576 759 979 **215**248 390 730 878 (300) **216**043 697 932 70 (1000) **217**149 307 493 523 36 662 80 **(3000)** 723 94 813 993 **218**128 280 504 (300) 675 85 90 736 915 **219**057 473 81 83 590 614 62 87 850 89 948 99

220250 304 90 659 72 716 51 **221**116 247 (1000) 59 76 341 95 403 19 20 57 511 629 812 55 903 53 85 **222**197 252 475 605 12 759 75 **223**061 87 90 175 515 (1000) 33 707 989 **224**172 386 460 503 92 **225**022 65 206 (500) 81 337 59 465 607

---

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 2. November 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

118 214 54 78 364 99 465 (500) 504 27 (300) 655 69 716 88 811 37 925 **1**125 (300) 61 273 311 90 464 544 618 68 98 714 (1000) 25 26 (300) 60 **2**140 49 359 413 88 513 59 60 977 **3**145 90 207 12 36 65 380 636 49 50 **4**068 (1000) 189 393 404 545 93 681 96 826 907 46 60 85 95 **5**053 71 98 169 213 324 419 78 523 707 42 980 **6**088 121 221 450 592 645 733 807 901 **7**183 207 645 83 774 821 **8**258 90 604 770 943 **9**039 42 112 (1000) 243 51 94 566 637 60 66 704 (1000) 62 903 62

10006 (300) 50 158 241 70 320 92 408 536 (300) 857 958 89 **11**015 70 91 441 52 (500) 70 92 608 15 999 **12**008 95 135 204 (500) 329 407 513 (500) 20 68 **(75 000)** 699 769 882 968 **13**165 334 **(3000)** 37 406 71 604 32 **(3000)** 72 733 38 818 924 **14**326 477 613 73 776 (1000) 821 **15**037 968 **16**084 189 295 734 880 (300) **17**054 (300) 83 152 (1000) 225 26 35 336 567 82 661 741 (500) 915 **18**035 42 220 53 401 44 838 40 (300) 937 **19**185 426 66 547 634 704 81 (300) 823

20471 798 (300) 871 82 **21**119 221 427 820 90 **22**006 36 577 614 749 (500) 992 **23**082 112 77 (1000) 209 43 73 351 53 801 21 54 922 59 **24**025 123 214 434 558 616 805 24 **25**156 554 93 94 (300) 807 **26**054 116 201 57 478 655 723 84 **27**093 401 (500) 28 (500) 513 49 58 660 730 99 930 **28**168 72 419 752 **29**398 741 922

30119 81 254 350 86 (500) 780 895 932 **31**015 65 110 40 373 83 623 **32**185 265 339 489 938 **33**029 176 89 330 75 401 43 (300) 786 840 **34**218 72 581 **(100 000)** 727 (1000) 47 802 22 86 **35**096 109 237 351 453 667 715 64 897 958 63 (300) 72 89 **36**005 254 350 (1000) 98 427 625 38 704 856 983 **37**040 298 329 59 74 93 (500) 478 684 763 **38**070 164 522 42 696 794 813 929 36 **39**092 141 240 380 821 **(3000)**

40078 106 (500) 41 204 384 480 630 85 738 817 **41**020 79 207 320 508 81 658 738 832 945 67 **42**113 550 759 804 **43**051 354 659 722 90 911 **44**149 85 262 523 816 910 48 61 **45**000 (300) 202 8 85 708 875 **46**093 287 357 786 (300) **47**080 (500) 160 **(5000)** 81 (1000) 343 507 67 817 906 90 **48**066 **(3000)** 116 216 729 845 67 92 912 **49**278 432 37 41 83 722

50177 318 482 97 620 60 (300) 814 947 96 **51**019 51 127 29 96 285 87 439 46 678 790 836 974 **52**062 183 238 56 (300) 92 302 10 89 445 698 706 954 **53**081 158 64 210 376 433 578 770 80 838 953 **54**069 70 130 85 310 547 649 755 97 894 **55**281 784 915 73 **56**023 394 (1000) 401 570 607 37 90 795 817 **57**089 404 617 (1000) 53 738 980 **58**182 212 47 62 414 557 87 860 **59**056 199 205 19 436 (500) 791 (300) 880

60153 71 673 91 808 28 932 **61**112 35 46 54 95 311 27 529 76 89 893 **62**034 226 (1000) 512 72 691 966 96 **63**073 140 81 256 (1000) 364 73 437 544 94 623 97 850 **64**092 226 357 765 810 960 (500) **65**079 (1000) 160 576 718 **66**019 271 (300) 607 36 (1000) 753 57 88 **67**088 103 235 66 661 75 741 59 859 932 (1000) 36 52 **68**173 369 422 696 833 (1000) **69**073 151 237 46 48 78 716

70205 621 726 947 (500) **71**485 561 (500) 91 681 83 804 33 53 **72**175 261 327 442 520 51 **(3000)** 601 879 94 (500) **73**094 (1000) 305 7 699 730 (300) 811 99 995 **(3000)** **74**072 135 258 431 70 500 49 73 664 712 96 817 (500) 96 98 **75**083 95 (1000) 165 348 **(3000)** 83 472 552 820 (300) 995 **76**032 38 139 258 88 405 23 (1000) 517 817 (500) 41 91 99 **77**037 59 165 240 384 447 729 992 **78**010 76 136 71 231 324 74 409 583 668 818 996 **79**084 92 526 75 (500) 701 7 813

80139 248 477 615 47 725 63 (300) 918 41 **81**217 **(3000)** 442 60 66 618 59 83 899 **82**084 (300) 86 573 622 77 794 838 45 916 32 **83**033 66 174 344 412 70 679 880 976 **84**386 89 509 70 71 704 87 (1000) 827 976 **85**066 86 242 317 (300) 731 **86**004 32 140 56 61 345 558 76 654 99 868 **87**028 39 341 83 93 514 35 740 856 95 927 58 **88**051 82 111 308 30 455 501 (500) 784 810 **89**024 76 135 38 47 70 518 693 802 98 926 53

90014 100 (300) 300 400 531 841 95 966 **91**018 52 147 58 (300) 344 740 59 871 72 85 902 11 53 (300) **92**155 (500) 65 99 203 64 356 439 59 527 624 709 933 **93**003 5 **(3000)** 18 128 97 (1000) 267 604 (1000) 779 **94**087 130 **(3000)** 208 13 (1000) 69 314 404 35 (1000) 89 646 714 22 835 **95**049 109 67 98 211 476 741 (1000) 993 **96**071 141 93 286 393 426 55 (500) 93 568 667 811 27 41 60 (300) 944 50 75 76 **97**100 236 64 439 (300) 89 554 689 930 **98**017 130 418 666 705 83 802 917 **99**079 193 448 542 638 (500) 993

100008 232 401 707 39 51 (300) 826 95 985 **101**365 702 866 88 941 **102**075 188 94 **(3000)** 343 519 26 (1000) 89 625 61 733 (300) 823 (300) 985 **103**074 261 392 603 (300) 50 729 (1000) 894 **104**249 390 565 969 **105**085 92 224 628 42 44 (300) 89 763 970 **106**124 57 229 47 62 481 632 44 830 909 **107**014 61 692 784 (500) 823 917 25 **108**018 (300) 39 187 217 **(3000)** 35 377 88 907 22 **109**257 337 494 511 59 85 91 602 43 775 818 64

110059 317 487 (300) 574 780 857 967 92 **111**030 126 81 288 402 47 714 84 907 11 **112**053 118 251 432 636 47 813 95 **113**062 118 41 61 80 290 345 516 652 824 64 900 **114**058 332 (300) 412 88 523 906 **115**079 105 34 55 75 (1000) 454 738 99 857 71 **116**057 134 45 218 516 617 24 827 919 **117**274 486 528 (300) 84 629 930 69 **118**153 254 373 435 47 577 681 708 833 (1000) 64 73 930 **119**411 639 848

120115 264 77 (300) 333 (300) 404 34 556 (500) 635 801 41 992 **121**016 (1000) 155 93 290 304 12 21 87 (300) 505 785 924 94 **122**086 162 67 94 261 456 533 85 **(3000)** 93 677 844 64 913 **123**048 73 151 338 414 82 527 88 621 58 67 750 74 94 808 93 941 **124**273 331 37 553 663 739 97 956 72 **125**716 (500) 41 66 860 947 51 77 **126**154 253 (500) 306 (300) 494 562 634 740 801 955 60 **127**015 42 96 342 (300) 422 66 527 82 672 749 854 73 **128**130 (500) 563 90 627 725 48 804 **129**130 (1000) 65 549 656 819 92

130018 67 281 93 301 74 523 752 61 834 **131**036 54 232 86 563 784 827 47 911 12 **132**053 75 128 306 57 78 412 861 940 73 **133**184 233 365 416 29 36 743 79 843 **134**164 71 97 269 82 87 319 783 **135**001 214 36 57 399 726 92 820 979 **136**117 **(15000)** 29 40 67 80 237 411 534 69 (500) 79 972 **137**115 60 217 84 309 23 59 443 604 750 888 909 **138**311 863 900 **139**046 136 81 326 455 584 631 731 81 966 84

140101 6 88 277 407 576 615 22 746 87 804 **141**018 151 76 90 376 456 611 63 701 921 **142**192 352 567 87 715 808 (500) **143**084 95 108 697 745 (300) 983 **144**132 (500) 41 233 342 92 536 754 900 29 82 **145**067 253 432 559 656 65 713 845 **146**061 76 328 37 520 642 759 913 **147**059 **(3000)** 146 83 360 438 551 609 834 42 **148**202 39 642 757 858 **149**174 336 662 860 95 915 78

150026 128 268 345 46 467 689 779 968 **151**259 (300) 408 28 665 77 720 99 950 82 91 **152**117 61 207 311 409 713 14 68 818 83 **153**254 80 537 619 881 **154**154 64 251 (500) 386 563 88 97 680 799 967 **155**007 60 154 208 397 431 (500) 585 663 839 71 **156**102 61 286 672 716 **157**191 276 87 376 516 29 60 92 831 936 **158**061 780 966 **159**140 313 402 46 (500) 525 (500) 606 57 64 932

160035 36 67 129 280 88 331 543 **161**018 101 (1000) 97 253 485 610 (300) 25 36 (1000) 813 77 991 **162**035 65 128 201 325 408 82 505 48 646 **(3000)** **163**080 187 95 307 35 **(5000)** 437 43 547 763 882 930 (1000) 62 87 98 **164**255 313 (500) 41 65 95 413 91 518 22 79 631 721 (300) 893 (500) 989 **165**057 409 23 93 577 715 71 **(3000)** 78 807 66 **166**053 146 237 51 314 38 456 80 94 519 610 899 **167**000 93 245 487 507 627 959 **168**007 19 77 310 422 58 801 (500) 8 28 927 **169**156 98 633 755 64 802 73

170023 146 53 84 87 236 (300) 442 509 49 87 699 872 914 99 **171**414 576 88 758 867 75 977 **172**041 192 248 590 829 **173**011 509 38 87 693 763 70 (300) 80 (1000) 829 906 **174**001 130 357 94 686 747 801 36 947 51 **175**033 72 118 221 77 614 (500) 911 **176**173 75 (500) 531 667 (1000) 713 29 85 859 **177**066 342 401 56 652 63 715 21 904 21 **178**010 52 56 196 204 (300) 73 (500) 439 569 92 605 10 57 907 **179**438 55 527 637 796 803 7 22 24

180190 308 79 478 (1000) 689 733 **(3000)** 820 905 (1000) 17 **181**013 24 114 21 24 28 (1000) 62 312 **(3000)** 409 95 552 681 730 991 **182**038 100 3 239 432 647 803 19 72 85 95 919 31 **183**014 493 525 732 978 **184**393 423 556 699 967 **185**199 (300) 303 491 (300) 507 682 736 45 59 **186**235 **(3000)** 64 (300) 394 592 97 738 854 64 934 **187**018 80 190 (500) 296 409 **(3000)** 32 618 24 97 851 992 (300) **188**017 188 212 43 391 402 (1000) 721 67 **189**055 65 182 444 51 57 674 783 89 983

190104 211 64 69 347 525 46 (1000) 72 (1000) 771 874 902 73 **191**008 106 200 537 866 **192**085 149 360 408 549 648 768 87 809 55 **193**038 64 67 222 527 **194**257 60 416 36 44 55 77 512 85 (1000) 607 **195**026 241 45 304 418 663 **(3000)** 845 69 987 **196**120 81 251 93 437 64 (1000) 702 9 804 (300) 42 89 922 **197**485 88 516 63 629 82 759 908 **198**260 349 800 36 96 (1000) 966 **199**016 218 313 26 40 406 36 522 70 678 723 84 865 910 45

200006 51 320 (300) 38 514 17 894 **201**035 219 490 528 47 800 14 70 92 954 **202**330 469 558 **(3000)** 81 741 55 892 **203**053 242 341 90 435 883 **204**102 19 259 511 675 886 958 (300) **205**086 284 417 67 75 635 876 914 **206**347 96 502 14 650 813 929 **207**027 33 467 507 47 73 (300) 98 678 758 901 84 **(3000)** **208**217 26 86 90 397 629 33 756 867 963 86 **209**017 287 (500) 586 90 763 973

210226 603 777 940 **211**000 161 292 **(3000)** 445 590 92 661 82 753 **212**097 127 232 44 367 86 594 672 865 (500) **213**122 456 549 636 738 897 **214**002 100 201 15 29 362 69 79 448 752 **215**008 17 94 133 48 96 386 593 988 **216**082 112 53 200 25 380 414 (1000) 925 **217**108 (500) 11 (300) 467 (500) 520 24 96 (1000) 643 79 912 **218**003 96 121 89 273 358 566 99 716 845 58 (1000) 95 **219**228 (1000) 61 471 709 870 903 60

220127 221 (300) 309 86 461 64 522 729 882 **(3000)** 973 (500) 82 91 92 **(3000)** **221**148 66 75 220 25 321 29 (500) 407 810 (300) 72 **222**134 65 73 378 98 465 706 62 (500) 929 **223**019 81 129 70 342 530 50 717 81 874 976 **224**029 32 104 23 241 383 436 506 676 772 **225**059 468 79 578

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 8 à 15 000 Mk., 26 à 10 000 Mk., 42 à 5000 Mk., 529 à 3000 Mk., 608 à 1000 Mk., 703 à 500 Mk.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.